



VIP  
Venusberg  
Poppelsdorf  
Ppendorf

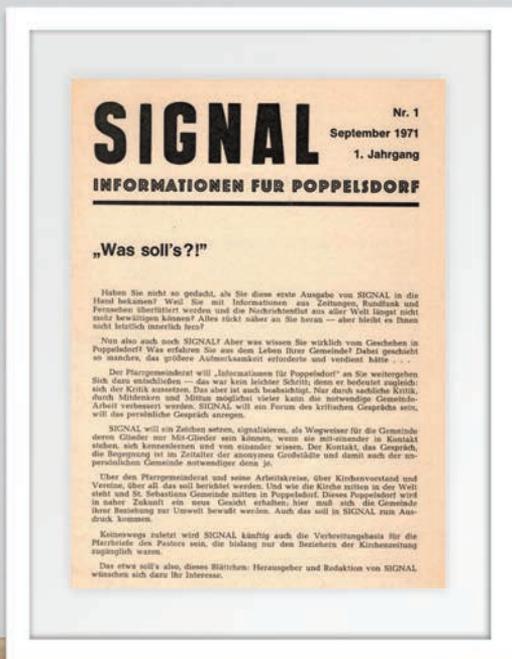
## Nachrichten für die Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal

20. Jahrgang

3/2021

50  
JAHRE

20  
JAHRE



# T-Shirts für die Minis

## Neues von den Poppelsdorfer Messdienern

In der Corona-Zeit hatte man, aufgrund vieler abgesagten Veranstaltungen, viel Zeit. Zeit um Ideen umzusetzen, die man schon immer im Kopf hatte. Eine solche Idee hatte auch die Leiterrunde der Minis. Die Idee: Die Gemeinschaft der Messdiener und Messdienerinnen auch außerhalb der Gottesdienste sichtbar zu machen und das Gemeinschaftsgefühl untereinander zu stärken. Also haben wir T-Shirts mit unserem Logo drucken lassen und diese unseren Messdienern angeboten. An dieser Stelle wollen wir uns nochmal beim Förderverein St. Sebastian bedanken, der uns bei diesem Vorhaben unterstützt hat, so dass wir die T-Shirts zu einem günstigen Preis anbieten konnten.

Dieses Jahr wären wir auch wieder mit 2.000 Messdienern aus dem Erzbistum Köln auf Rom-Wallfahrt gefahren. Leider wurde die Tour wegen Corona auf 2022 verschoben. Also hieß es „Minis@home – not in Rome“\_ Das Bistum hatte regionale Veranstaltungen für die Minis angeboten. Auch wir haben mit ein paar Jugendlichen an einer dieser Veranstaltungen teilgenommen und uns auf den Weg nach Siegburg gemacht. Mit etwa 100 anderen Ministranten



*Haben viele Ideen: die Leiter der Messdiener.*

sind wir, mit einer Kerze in der Hand, auf den Michaelsberg gepilgert. Auf der Dachterrasse des KSI (Katholisch-Sozialen-Instituts) gab es bei einem schönen Blick über Bonn und Siegburg bei Nacht einen Abschlussgottesdienst mit anschließendem Beisammensein.

Wir freuen uns außerdem, dass wir am Christkönigssonntag acht neue Messdienerinnen und Messdiener aufgenommen haben. Sie haben sich in den vergangenen Wochen auf den Dienst am Altar vorbereitet und werden uns künftig bei den Gottesdiensten unterstützen.

*Sebastian Kron*

### RANDBEMERKUNG



*„Saalmesse – Wenn der Wetterhahn zu stürzen droht“*



Auf ein Wort ... bittet Kaplan Père Alain

## Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

das Kirchenjahr geht zu Ende, und Advent steht vor der Tür. Mitten im Herbst, in dem die Tage und das Licht nachlassen, feierte die Kirche den 1. November, das Fest aller Heiligen. Allerheiligen hat seinen Ursprung nicht in biblischen Texten. Es wurde von der Kirche eingesetzt, um auf verschiedene Situationen zu reagieren.

Der Kult der Heiligen begann an den Gräbern der Märtyrer in den Katakomben Roms und entwickelte sich sowohl im Osten als auch im Westen. Im 7. Jahrhundert widmete ihnen Papst Bonifatius IV. ein jährliches Fest am 13. Mai. Dieses jährliche Fest wurde von Louis Le Pieux allgemein eingeführt und das Datum des 1. November wurde mit der Idee festgelegt, heidnische rituelle Feste zu christianisieren.

Es war der Papst Sixtus IV. im 15. Jahrhundert, der es auf die Weltkirche ausdehnte. Mit dem Heiligen ist ein Mann oder eine Frau gemeint, die ein vor-

bildliches Leben geführt hat, in dem das Wort Gottes täglich gelebt wurde. Ein Heiliger muss nicht unbedingt vollkommen sein. Er wurde einfach anerkannt, dass er dem Evangelium treu geblieben ist, in Wort und Tat.

Die Kirche lädt uns ein, in der Heiligkeit einen Weg für alle zu sehen und in der Nachfolge Jesu aus unserem Leben ein heiliges Leben zu machen, indem wir unsere Berufung als Getaufte im Geist der Seligpreisungen bestmöglich erfüllen.

Jeden Sonntag verkünden wir in unserem Credo: „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen“. Es bedeutet die Gemeinschaft aller Glieder der Kirche, sichtbar und unsichtbar, auf Erden und im Himmel, Lebende und Tote, Heilige und Untote, im Leib Christi, denn die Kirche wird mit einem Leib verglichen, dessen Haupt Christus ist. Es gibt eine Solidarität unter den Gliedern des Leibes Christi. Was ein Mitglied Gutes tut, wirkt sich



auch auf diejenigen aus, die mit ihm verbunden sind. Man kann sagen, dass die Kirche ihre Einheit wiedererlangt. In dem Moment, wenn die Gläubigen am Leib Christi teilhaben, werden sie selbst zu diesem Leib, weil sie durch den Heiligen Geist in Gemeinschaft miteinander stehen.

Viele von uns wenden sich an die Heiligen, die bereits in die Herrlichkeit Gottes eingetreten sind, um sie um geschwisterliche Hilfe zu bitten und sich ihrer Fürsprache zu empfehlen. Aus den frühesten Zeiten des Christentums kommt die Überzeugung, dass die Lebenden für die Toten zu beten haben. Im Hochmittelalter wird der Totengottesdienst am Todestag des Menschen gefeiert. Im Jahr 998 bat der heilige Odilon, Abt von Cluny, die seiner Abtei unterstellten Klöster, am Tag nach Allerheiligen einen Gottesdienst zu zelebrieren, „zum Gedenken an alle, die in Christus ruhen“. Dieser Brauch hat sich in der ganzen Kirche ausgebreitet und ist bis heute erhalten geblieben.

Am 2. November sind die Christen eingeladen, sich an dieser umfassenden Bewegung geistlicher Solidarität zu beteiligen. Die Menschenmengen, die sich am 1. und 2. November auf die Friedhöfe drängen, sind der Hoffnungsbotschaft der Kirche sicherlich nicht völlig fremd. Für die zu denken und zu beten, die wir geliebt haben, gehört zu unserem Glauben. Unser Gebet trägt dazu bei, sie zu Gott einzuführen, ihren Eintritt in die ewige Freude zu beschleunigen. Heiligkeit ist eine Frage des Glücks, und wir müssen heute das wahre Glück retten.

Unsere Zeit vergisst vielleicht, dass Glück nicht darin besteht, alles sofort zu haben, wie die Werbung es verspricht. Das Glück ist zu lieben. Dieses Glück ist unverkäuflich. Er ist eine Offenbarung, ein Geschenk.

Am 11. November gedenken wir Sankt Martin, der im Rheinland sehr verehrt wird. Wer war eigentlich dieser Mann, der so populär geworden ist? Martin wurde Priester und lebte als Einsiedler und wurde als Ratgeber uns Nothelfer bekannt. Später wurde er zum Bischof gewählt. Ausgehend von Frankreich breitete sich seine Verehrung aus. Dort waren bis zum Ende des Mittelalters 3500 Martinskirchen bekannt. Bis heute gilt der heilige Martin als Patron der Schneider, Bettler, Geäch-



*Martinsbasilica von Tours*

teten und Kriegsdienstverweigerer. Sein Grab befindet sich in Martinsbasilica von Tours. Er ist uns Vorbild in der Liebe zu Gott und zum Nächsten. Die Seelsorge lag ihm sehr am Herzen.

Am 11. November ziehen die Kinder und Erwachsene mit Laternen singend durch die Straßen, um dem Hl. St. Martin zu gedenken. Er soll gesagt haben „Lasst mich, Brüder, lasst mich doch in den Himmel anschauen, damit mein Geist, der nun seinen Weg gehen soll, die Richtung zum Herrn findet.“

So wie im vergangenen Jahr leuchtete auch in diesem Jahr am Martinstag in St. Barbara in Ippendorf ein Lichtermeer aus Laternen. Das führt in die Adventsstimmung. Advent ist eine Wartezeit. Warten heißt, sich einstellen auf Kommen des. Warten ist eine Haltung, keine Aktion. Sie hat mit Offenheit zu tun, damit ich wahrnehme, wer oder was auf mich zukommt. Für die kommende Advents- und Weihnachtszeit sowie für das bald kommende Neue Jahr 2022 wünsche ich Ihnen im Namen aller anderen Seelsorger in unserer Pfarreiengemeinschaft, Gesundheit, Gottes Segen wie auch viel Kraft und Hoffnung, die darin gründen, dass Gott Mensch geworden ist, damit wir an seiner Gottheit teilhaben dürfen.

*Kaplan père Alain Marie*

*Von Kaplan Père Alain*



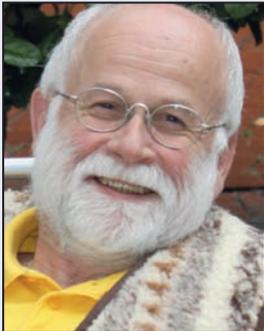
# AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20\***C+M+B**\*22

\*\*\*\*\*

Der wichtige Spruch „20\***C+M+B**\*22“ begleitet unsere Sternsingeraktion schon viele Jahre. Auch im Januar 2021 hatten wir trotz der besonderen Umstände den Segen Gottes an viele Häuser mit Kreide geschrieben oder einen Aufkleber angebracht. Für die zahlreichen Spenden an unsere Pfarrbüros oder direkt auf das Konto des Kindermissionswerks bedanken wir uns nochmals ganz herzlich.

**Im Jahr 2022 begleitet uns im Besonderen das Motto „Gesund werden – Gesund bleiben“ beim Dreikönigssingen in unserer Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal.**

Die Kinder und Jugendlichen freuen sich schon darauf, zu Beginn des neuen Jahres als Könige wieder in Poppelsdorf, in Ippendorf und auf dem Venusberg unterwegs zu sein. Mit dem Kreidzeichnen beziehungsweise dem entsprechenden Aufkleber bringen sie in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen zu den Menschen.



## Ich bleibe, weil...

... es Unsinn ist, Türen zuzuschlagen, wenn man sie angelehnt lassen kann.

*J.W. Fullbright*

*Markus Dockter*

Vor den Haustüren werden sie Texte sprechen und vielleicht auch eines der traditionellen Sternsinger-Lieder vortragen. Selbstverständlich immer mit dem notwendigen Abstand und Schutz.

Zudem sammeln unsere Könige kontaktlos Spenden für die vielen benachteiligten Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem Segen. Unterstützt werden zahlreiche Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche in rund 100 Ländern. Das Engagement der Sternsinger und Ihre Solidarität mit bedürftigen Kindern in aller Welt sind mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie in diesem Jahr wichtiger denn je.

\*\*\*\*\*

Wer mitmachen möchte, kann sich melden bei Martin Killewald (für St. Sebastian), keleki.killewald@t-online.de und Familie Bahrouz (St. Barbara und Hl. Geist), sternsinger@vip-bonn.de

\*\*\*\*\*

Alle Details zu den Besuchsdaten und Vorgehensweisen werden wir vor den Weihnachtstagen in den Schaukästen der Gemeinden und über Plakate kommunizieren.

Sollten Sie die Könige nicht empfangen können, schließen die Sternsinger Sie trotzdem gerne in Ihr Segensgebet ein. Auch freuen wir uns über eine Überweisung der Spende auf das folgende Konto des Kindermissionswerks

„Die Sternsinger“ e.V.  
Pax-Bank eG  
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31  
BIC: GENODED1PAX

*M. Killewald & D. Bahrouz*



# Liebe Mitchristen im Sendungsraum Bonn Süd-West



Schon zum 1. September 2020 hat unser Erzbischof Rainer Kardinal Woelki die Seelsorgebereiche Bonn Süd, Bonn Melbtal und die Pfarrei Maria Magdalena und Christi Auferstehung zum gemeinsamen Sendungsraum erklärt und

mir die Aufgabe des sogenannten Koordinators übertragen. Bevor ich dazu kommen konnte, mich in diese neue Aufgabe einzuarbeiten, und gemeinsam mit Ihnen allen zu überlegen, was das bedeutet, nun ein gemeinsamer Sendungsraum zu sein – zu werden, kam die Coronapandemie und hat vieles von dem, was geplant war an gegenseitigen Begegnungen und gemeinsamen Aktionen und Überlegungen ausgebremst und unmöglich gemacht.

Der Sendungsraum ist darum für viele von uns bis heute ein eher theoretisches Konstrukt geblieben, weil ihm das Konkrete im alltäglichen Leben unserer Pfarreien fehlt. Der Ausblick auf Weihnachten, das Fest der Menschwerdung Gottes in diesem Kind von Betlehem, das vor der Tür steht, hilft mir, ausdrücken zu können, worum es in den nächsten Monaten und zwei Jahren gehen soll. Im Kind von Betlehem drückt Gott seine unüberbietbare Nähe zu uns Menschen aus, nimmt seine Liebe wie nie zuvor Gestalt an, wird anschaulich, konkret, erfahrbar und spürbar.

So wünsche ich uns, dass in den kommenden zwei Jahren bis zum September 2023, wenn dann ein leitender Pfarrer für den gesamten Sendungsraum ernannt wird, ein Empfinden und Bewusstsein für Nähe unter uns allen im Sendungsraum wächst, und wir spüren, dass wir als Christinnen und Christen zusammengehören und einander anvertraut sind – eingeladen, den Weg des Glaubens zusammen zu gehen, und uns in aller Vielfalt gegenseitig mit unseren Charismen und Talenten zu unterstützen. Ich hoffe, dass Corona es in den nächsten Monaten zulässt, dass das Leben im Sendungsraum langsam aber sicher auch Gestalt

annimmt, anschaulich und konkreter wird, und wir eine Form der Zusammenarbeit finden, die uns gerade in nicht einfachen Zeiten einfach gut tut, uns gegenseitig ermutigt und stärkt.

Ehrenamtliche wie Hauptamtliche sind eingeladen, miteinander in einen fruchtbaren Austausch darüber zu kommen, wie wir uns auf pastoraler Ebene gegenseitig unterstützen und ergänzen können, wie wir Kontakte knüpfen und vertiefen können. Der Koordinierungsausschuss, rund 15 Vertreterinnen und Vertreter aus den drei Pastoralteams und dem Kreis der Ehrenamtlichen, hat sich am 29. September ein erstes Mal getroffen und gemeinsam überlegt, wie eine Kooperation und Koordination auf pastoraler Ebene möglich sein, aussehen und wachsen könnte.

Dieser Ausschuss versteht seine Arbeit in enger Anbindung und Rückbindung an den jeweiligen PGR, der wiederum eingeladen ist, in den Koordinierungsausschuss eigene Anregungen, Fragen und Bitten hineinzugeben. Hier werden ein stetiger Informationsfluss und eine Transparenz des Tuns besonders wichtig und notwendig sein.

Lassen wir uns gegenseitig teilhaben an dem, was uns Sorgen bereitet, was uns nur schwer gelingt, und darum neue Wege der Verkündigung und Pastoral notwendig macht. Freuen wir uns aber auch zusammen an dem, was in unseren Gemeinden gelingt, und an dem, womit wir uns ermutigen und gute Ratschläge geben können. Auch wenn die Größe von über 25.000 Seelen auf den ersten Blick etwas Beängstigendes hat und vielleicht die Sorge weckt, dass die einzelnen Gemeinden in diesem großen Verbund nun ganz unter, beziehungsweise aufgehen, so birgt dieser Sendungsraum auch viele Chancen und Möglichkeiten. Dabei denke ich an so manche Angebote und Aktionen, die man im Sinne von Synergien miteinander vernetzen und bündeln könnte, indem wir sie einem größeren Personenkreis anbieten.

Ich freue mich, dass sich das Melbtal und Bonn Süd zum ersten Mal in diesen Wochen zusammen auf den Weg machen, unsere Jugendlichen auf die Firmung vorzubereiten. Bei der Jugendarbeit ist geplant, jeden Monat eine von Jugendlichen selbst vorbereitete Jugendmesse zusammen zu feiern und dabei durch die Kirchen des Sendungsraums zu ziehen. Vielleicht gelingt es uns,

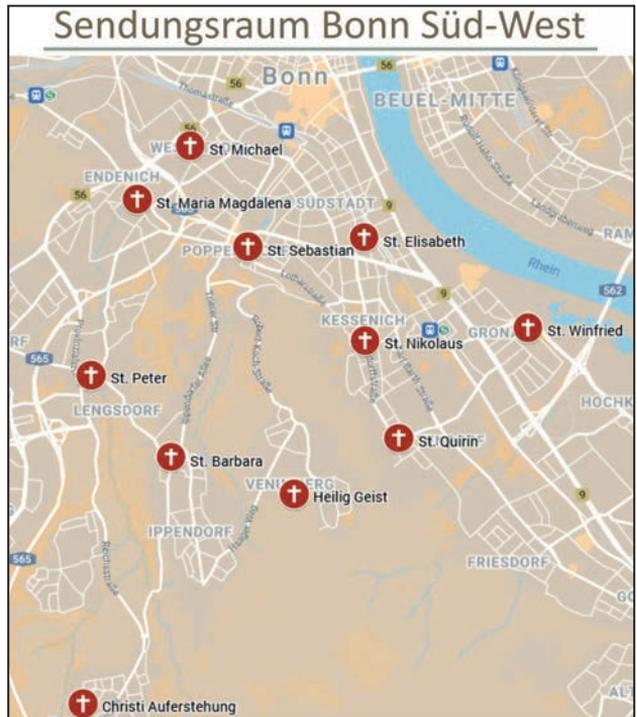
die Jugendarbeit durch einen weiteren gemeinsamen Jugendreferenten zu stärken? Vorstellen könnte sich der Koordinierungsausschuss auch, dass sich verschiedene Gruppen, wie zum Beispiel die Lektoren oder Kommunionhelfer aus unseren Gemeinden einmal treffen, und zu einer Fortbildung zusammenkommen. Aber das wie und wozu müssten dann die Gruppen selber überlegen.

Begrüßen würde ich zum Beispiel auch, wenn wir das reiche kirchenmusikalische Angebot unserer Pfarreien im Sendungsraum einem breiteren Interessentenkreis bekannt machen würden. Ich glaube, wir alle würden davon profitieren, wenn wir unsere Angebote weit mehr als bisher miteinander vernetzen würden. Wir haben viel zu bieten!

Der gegenseitigen Inspiration und Motivation, aber auch der besseren Zusammenarbeit im Bereich der Pastoral sollen auch regelmäßige gemeinsame Dienstgespräche der drei Pastoralteams dienen, die wir vereinbart haben. Das nächste Treffen des Koordinierungsausschusses ist für den 8. Dezember geplant. Anregungen oder Themen, die Sie in Bezug auf den Sendungsraum haben, können Sie gerne an mich als Koordinator richten: [bernd.kemmerling@t-online.de](mailto:bernd.kemmerling@t-online.de)

Da es uns allen im KA (Koordinierungsausschuss) wichtig scheint, dass wir nicht nur zusammen planen und diskutieren, sondern auch, dass wir zusammen beten und gemeinsam vor Dem stehen, der uns alle zu Zeugen und Zeuginnen seiner Liebe berufen hat in unserer Zeit, laden wir ganz herzlich alle Gläubigen aus dem Sendungsraum, Jung und Alt, zu einer gemeinsamen Eucharistiefeier am Samstag, dem 15. Januar 2022 um 17 Uhr in Sankt Elisabeth in der Südstadt ein. Geplant ist, dass sie von den Chören des Sendungsraumes gemeinsam kirchenmusikalisch gestaltet wird. Zusammen wollen wir unseren Glauben feiern und, wenn Corona es erlaubt, uns im Anschluss ein wenig besser kennenlernen. Ich würde mich freuen, wenn Sie dabei wären.

Bis dahin wünsche ich Ihnen und allen, die Ihnen lieb sind, ein erfülltes und gesegnetes Weihnachtsfest, an dem Sie die einzigartige Nähe unseres Erlösers und Heilandes in im Stall von Betlehem verkosten. Lassen wir uns an der Krippe neu anstiften, wieder neu die Nähe Gottes und die Nähe unserer Mitmenschen zu suchen und auch einander zu stiften. In Coronazeiten wird es uns besonders gut tun.



**Gesegnete Feiertage und im Neuen Jahr  
Gottes Wegeleit an Leib und Seele!**

*Ihr Pastor*

A handwritten signature in black ink, which reads "Bernd Kemmerling". The signature is written in a cursive, flowing style.

*Bernd Kemmerling*

# Zwischen Berg und Tal bestens informiert

## VIP feiert 20. Geburtstag, und sein Vorgänger SIGNAL wurde vor 50 Jahren gegründet



*Die SIGNAL-Redaktion 1996: Leiter Jan Schmitz (Mitte) mit (v.l.) Richard Bongartz, Karl-Heinz Kron, Josef Ruland und Gerd Feldhaus. Foto: Heinz Engels*

Wer hätte das gedacht? VIP feiert in diesem Jahr bereits seinen 20. Geburtstag. Das heißt zwei Jahrzehnte Nachrichten und Lesenswertes aus unserer Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal. Ge-gründet hat sich das Heft, als sich die drei Gemeinden aus Venusberg, Ippendorf und Poppelsdorf – daher der Name VIP – zusammenschlossen. Der Pfarrgemeinderat und damit auch die Redaktion wollten, dass ein Heft für alle erscheint und nicht jeder sein eigenes Süppchen kocht. Das geschah seitdem viermal im Jahr, derzeit sind es drei Ausgaben – aber dafür komplett in Farbe. Man sieht also, über die Jahre hat sich immer wieder etwas getan, VIP ist größer und schließlich erwachsen geworden. Neben den vielen Autoren stellen heute unter Leitung von Richard Bongartz Elisabeth Anspach-Heine, Karl-Heinz Kron, Gerd Feldhaus, Michael Bornemann und Ulrich Obst die Ausgaben zusammen. Alle zu Hause in einer der drei Pfarreien.

Doch es gibt noch eins zu feiern: nämlich 50 Jahre Signal, die „Informationen für Poppelsdorf“, mit denen in Sankt Sebastian alles begann. Die Nähe zum Bürger und zum Ortsgeschehen war damals die Devise, die Hefte wurden entsprechend in der Kirche, den Geschäften und Arztpraxen des Ortes ausgelegt. Und waren auch immer schnell vergriffen.

1971, kaum fünf Jahre nach seiner Gründung, hatte der Pfarrgemeinderat erkannt, dass die Existenz Poppelsdorfs als geschlossener Ortsteil bedroht war: Die abgerissene Clemens-August-Straße musste als Bindeglied zwischen der Gass (Sebastianstraße) und dem Bennauerviertel erst wiedererstehen. Viele Neubürger siedelten sich an und mussten mit ihrer neuen Umgebung vertraut gemacht werden. Die Kirchengemeinde wollte mit dem Heft ihren Beitrag dazu leisten. Alles auf Initiative des damaligen PGR-Vorsitzenden Jan Schmitz.

Die Publikation „ist alles andere als ein gewöhnliches Pfarrblättchen“, meint damals Redaktionsleiter Schmitz. Sie erfreue sich breiter Beliebtheit, und das nicht nur bei den Poppelsdorfern, die regelmäßig zur Kirche gehen. Die Auflage betrug damals 1500 Exemplare, bei VIP sind es heute rund 5500. Hinzu kommen die wöchentlichen Informationen und natürlich auch vip-bonn.de, wo immer die aktuellsten Neuigkeiten zu finden sind.

Ein besonders gern gelesener Teil bei SIGNAL war die Reihe „Zwischen Melb und Weiher“, die historische Berichte und Geschichten aus dem alten Poppelsdorf brachte. Sie wurde später in VIP als „Zwischen Waldau und Weiher“ fortgeführt. Doch leider fehlen derzeit Heimatforscher, die

diese Reihe als Autoren fortführen. Pionier war bei SIGNAL der bekannte Poppelsdorfer Heimatforscher Dr. Josef Ruland, der damals zur Redaktion gehörte.

Doch auch VIP gehen heute die Themen nicht aus. Seit einigen Ausgaben bemühen sich PGR und Redaktion immer einen roten Faden zu ziehen, der sich durch die Hefte zieht. Diesmal geht es erneut darum, warum die Christen auf dem Berg und im Tal der Kirche treu bleiben. Es melden sich nach den Funktionären nun die Kirchgänger. Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Lesen – auf diesen Seiten und hoffentlich noch vielen Heften in den kommenden Jahren.

*Richard Bongartz*

---

## 50 Jahre SIGNAL und VIP

### Namen, Zahlen, Erinnerungen

In Vorbereitung auf diesen Artikel habe ich mich durch 150 SIGNAL-Hefte, beginnend mit dem Heft 1 aus September 1971 bis zur letzten der 150. Ausgabe im Jahre 2003 sowie 71 Ausgaben VIP gearbeitet. Es war ein interessanter und auch amüsanter Ausflug in 50 Jahre Informationen rund um St. Sebastian und seit 2003 um unseren Kirchengemeindeverband Bonn-Melbtal. So manche Erinnerungen an liebe Menschen, die teilweise schon lange in Gottes Frieden ruhen, an viele Feste und Veranstaltungen, an die interessante SIGNAL-Reihe „Zwischen Melb und Weiher“, an stundenlange Redaktionssitzungen zu Zeiten, als SIGNAL noch manuell layoutet wurde und Artikel ausgeschnitten und wieder thematisch und in ihrer Größe passend zusammengeklebt wurden, wurden wach.

Aber auch an das Ausfahren von SIGNAL, bei dem ich unserem damaligen Küster Hans Baumhoff oft helfen durfte. Denn in den 70er Jahren bis zur Jahrtausendwende wurden die Hefte nicht nur in der Kirche, sondern auch in den Poppelsdorfer Geschäften verteilt, um eben auch die Poppelsdorfer

zu erreichen, die nicht oder nicht regelmäßig die Kirche besuchten. SIGNAL war eben schon damals mehr als ein Pfarrblättchen, es war auch eine Informationsquelle für den Ort, in der auch weltliche Themen Platz fanden.

Viele ehrenamtliche Redakteurinnen und Redakteure haben in den 50 Jahre dafür gesorgt, dass bis heute (dieses Heft noch nicht mitgezählt) 221 Ausgaben mit insgesamt 5.640 Seiten erschienen sind. Dienstältestes Mitglied der heute fünfköpfigen Redaktion ist Dr. Gerd Feldhaus (seit 1975, also 46 Jahre), gefolgt von Karl-Heinz Kron (38 Jahre) und Richard Bongartz (32 Jahre). Elisabeth Anspach-Heine (seit 9 Jahren), Ulrich Obst (seit 6 Jahren) sowie Monika und Michael Bornemann komplettieren die aktuelle VIP-Redaktion.

22 Jahre lang haben Jan Ph. Schmitz<sup>†</sup> und Dr. Josef Ruland<sup>†</sup> ihr Wissen und Können in SIGNAL eingebracht. Auch Rolf Roggendorf<sup>†</sup> (17 Jahre), Dr. Hajo Goertz (16 Jahre), Paul Stoll<sup>†</sup> (15 Jahre) sowie Marlies Hoeschel (10 Jahre) haben sich intensiv in die Redaktion eingebracht. Weiterhin haben Dr. Resi Rolland (7), Heinz W. Blesgen (5), Heike Kron (4), Heinz Struchhold<sup>†</sup> (4), Hartmut Paeffgen<sup>†</sup> (3) und Kurt-Ludwig Forg an SIGNAL mitgewirkt.

An den 71 Ausgaben von VIP seit 2003 waren außerdem Markus Dockter (12 Jahre) und Hans



Huth (11 Jahre) wesentlich beteiligt, weitere Mitarbeiter in der Redaktion waren seither Anna Anspach, Nicole Berresheim, Michael Bornemann, Irmgard Fischer, Michael Haag, Paul Kirschner, Katharina Klockgeher, Ulrich Obst, Michael Pfitzner, Matthias Schröter, Klaus Walbröl und Claudia Wendel. Darüber hinaus gab und gibt es zum Glück weitere Gemeindemitglieder die sporadisch Artikel, Fotos und Gedanken zuliefern.

Im ersten Jahr erschien SIGNAL dreimal, im Folgejahr viermal und 1973 sechsmal. Das pendelte sich dann in den Folgejahren auf drei bis sechs Ausgaben pro Jahr ein. Lediglich 1997 erschien SIGNAL siebenmal, 2020 coronabedingt nur zweimal. Das erste SIGNAL-Heftchen umfasste gerade mal 12 Seiten, 1974 wurden erstmals 16 Seiten, 1977 dann 20 Seiten gedruckt.

In den 1980er-Jahren waren es im Schnitt 24 Seiten pro Ausgabe, in den 1990er-Jahren wuchs der Inhalt auf meist 28 Seiten. Als 2003 dann VIP SIGNAL ablöste und alle drei Gemeinden im Heft berichteten, wuchs die durchschnittliche Seitenzahl auf 40. Die bisher meisten Seiten umfasste das Heft 1/2015 mit 48 Seiten und das Heft 2/2020 mit 60 Seiten (Corona-Ausgabe zum Advent).

Die Auflage wurde ständig den Begebenheiten angepasst, damit möglichst wenig Restanten im Papiermüll landeten. Sie schwankte seit 2003 zwischen 4.000 und 5.500. Die Auflagenstärke von SIGNAL wurde seinerzeit nicht in den Heften vermerkt. Seit vielen Jahren ist VIP auch online über unsere Homepage [www.vip-bonn.de](http://www.vip-bonn.de) lesbar und kann heruntergeladen werden. Spannend bleibt die weitere Entwicklung. Wird es in 10 Jahren noch VIP-Hefte geben oder verschwindet die Printausgabe ganz? Wird es künftig ein Heft für den gesamten Sendungsraum geben oder bleiben die bisherigen Hefte in den Gemeinden erhalten? Wird es noch genug Frauen, Männer und Jugendliche geben, die sich um Inhalte und Redaktion kümmern?

---

*Vielleicht hast Du, haben Sie ja Spaß an VIP mitzuwirken? Wir würden uns sehr freuen! Bitte sprechen Sie ein Mitglied der Redaktion oder auch Pastor Kemmerling gerne an, wenn Sie Spaß am Schreiben und/oder fotografieren haben.*

*Karl-Heinz Kron*



Wir trauern um unseren Kolpingbruder

## **Wolfgang Dahlhausen**

den Gott der Herr nach schwerer Krankheit

am 11. August 2021 zu sich gerufen hat. Als langjähriges Mitglied unseres Vorstandes, als Vorsitzender unserer Kolpingsfamilie und als Präsidiumsmitglied der Närrischen Gesellen hat er viele Jahre das Leben unserer Gemeinschaft entscheidend mitgeprägt. Wir werden ihn und seine stets hilfsbereite, ruhige, freundliche und seinem Gegenüber zugewandte Art schmerzlich vermissen.

Danke Wolfgang! Ruhe in Frieden!

Deine Kolpingsfamilie und Deine Närrischen Gesellen



# Dem Himmel ein Stück näher

## Pastor begutachtet den Schaden am angeschossenen Wetterhahn von Sankt Sebastian

Es war die Sorge um die Festigkeit der Schieferendeckung und der Bekrönung (Kreuz und Hahn) unseres Kirchturms von St. Sebastian, die Sachverständige, Handwerker und ebenso unseren Pastor Bernd Kemmerling dem Himmel ein Stück näher brachte. Kleine Anlässe haben oft eine große Wirkung, so auch hier bei unserer Turmhaube. Ein Nachbar, der seine Geschäftsräume in der Nähe der Kirche hat, hatte einen Hinweis gegeben, dass wohl einige Schieferplatten der Turmeindeckung verrutscht und locker seien.

Um weiteren Schäden vorzubeugen und Gefahrenmomente abzuwenden, wurde in Abstimmung zwischen Pastor Kemmerling, dem Kirchenvorstand und dem Architekturbüro Saul ein Systemlift mit einer Arbeitshöhe von 72 Metern bestellt. Die Planung hierbei war, durch eine Dachdeckerfirma die bestehenden Schäden beseitigen und gleichzeitig durch einen Gutachter eventuelle weitere Schäden feststellen zu lassen.

Die Aufstellung dieses Hublifts war mit umfangreichen Vorplanungen, wie einer Totalsperrung der Kirschallee für mehrere Stunden, verbunden. Bei der Begutachtung durch den vereidigten Sachverständigen, stellte sich zum Schrecken aller Beteiligten bald heraus, dass die bestehenden Schäden an der Schieferabdeckung der Turmhaube und ebenso an Turmkreuz und Hahn erheblich größer waren als vermutet. So waren die Schieferplatten in Bereichen von mehr als einem Quadratmeter gelockert beziehungsweise nicht mehr sicher befestigt. Das Turmkreuz, das sich in einer Höhe von 68 m befindet, konnte vom Hublift aus nicht manuell überprüft werden, aber aus einem Abstand von rund drei Metern waren deutlich durch Rost bedingte offene und aufgebogene Stellen zu erkennen.

Aufgrund der Gefahr von Personen- und Sachschäden wurden unmittelbar danach Bereiche

rund um die Kirche abgesperrt und als weitere Folge auch die Messen am folgenden Wochenende abgesagt.

Um unsere Kirche bald wieder nutzen zu können, gab es nun Handlungsbedarf. Die Turmbekrönung in 68 Metern Höhe konnte nur erreicht werden, indem ein Systemlift mit einer Arbeitshöhe von 90 Metern anrückte. Weiterhin wurde sofort ein Gerüsttunnel zum Schutz des Kircheneingangs geordert. Der riesige Lift war ein Ereignis, das die Blicke vieler großer und kleiner Technikfreaks auf sich zog.

Auch dieses Mal war wieder der Gutachter sowie eine auf Turmbekrönungen spezialisierte Kunstschmiedefirma dabei. In den Korb wagte sich auch Pastor Bernd Kemmerling, der sich mutig auf der Arbeitsplattform in schwindelerregende Höhen begab um die Schäden aus nächster Nähe zu betrachten.

Diese Schäden durch Korrosionsbildung an der etwa vier Meter hohen und 1,4 Meter breiten Bekrönung waren so groß, dass Kreuz und Hahn sofort abgetrennt und heruntergenommen werden mussten. Am Boden stellte sich zudem heraus, dass der ca. 85 cm hohe und 72 cm breite Kupferhahn durch einen Schuss perforiert war.

Nach einer Rücksprache mit der unteren Denkmalbehörde konnte die Kunstschmiedefirma dann am Nachmittag die Bekrönung mit in ihre Werkstatt nehmen, wo nun die sorgfältige Restaurierung stattfinden soll.

Die komplette Erneuerung der Turmhaube einschließlich der Unterkonstruktion, geplant ist hierfür die Erstellung eines Gerüsts ab der Turmbalustrade, wird ganz sicher noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

*Gerd Feldhaus*



Der Kirchturm St. Sebastian  
von oben



Pastor Kemmerling  
wagt sich mutig auf die  
Arbeitsplattform.



Begutachtung der  
defekten Bekrönung



Die riesigen  
Arbeitslifte  
sorgen für  
Aufsehen.



Kreuz und Hahn werden  
heruntergenommen.



Absperrungen rund um die Kirche  
sorgen für Sicherheit.



# 50 Jahre KJG Venusberg

1971 - 2021

Sommer 2021, Samstagnachmittag im Esszimmer einer Venusberger Familie. Auf dem Tisch sammelt sich unterschiedliches Gebäck: Marmor-, Zitronen- und Schokokuchen, Plätzchen, Donauwellen sowie Nussecken sind sicher verpackt dabei. Daneben, auf dem Boden stapeln sich zahlreiche Päckchen verschiedenster Größe und Farbe. Allen gemeinsam die Adresse: KJG-Zeltlager, Am Lumberg 10a, Eslohe, Sauerland.

Es ist wie vor Jahrzehnten! Auch heute noch spielt das Sommerzeltlager eine zentrale Rolle in der sehr aktiven Jugendarbeit in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Ein Blick zurück: Die Kontakte zwischen Jugendlichen der Pfarrgemeinde Heilig Geist, die sich bei einigen Treffen, Fahrten und Zeltlagern in den Jahren 1970/71 ergaben, legten den Grundstein für den Aufbau einer eigenständigen, selbstorganisierten Jugendarbeit. 1971 nahm die Katholische Junge Gemeinde (KJG) unter der Leitung von Mona Bell und Bernd Gehrman ihre Arbeit mit neuen Gruppen für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren auf. Zu den wöchentlichen Gruppenstunden, die von älteren Jugendlichen geleitet wurden, kamen gemeinsame Aktionen wie eine Fahrrad-Rallye, eine Waldsäuberung, die Altpapiersammlung, die als finanzielle Einnahmequelle diente, aber auch ein Andheri-Basar und eine Aktion San Pedro, deren Erlös der Entwicklungshilfe diente.

Die Gruppenleiter trafen sich zum Austausch in einer eigenen Runde. Dass eine solche, den profanen Interessen von Jugendlichen entgegenkommende Form der Jugendarbeit nicht bei allen Gemeindemitgliedern auf Gegenliebe stieß, machte ein Leserbeitrag im Pfarrbrief vom Dezember 1974 deutlich, in dem kritisch nach der „Katholizität“ und dem religiösen Profil der KJG-Aktivitäten gefragt wurde.

Die Jugendarbeit der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) wurde dennoch schnell zu einer festen Größe im Leben der Pfarrgemeinde. 1975

trafen sich rund 130 Kinder und Jugendliche regelmäßig in zehn Gruppen.

Innerhalb der Leitergruppe, wie auch mit Pfarrer Norbert Windheuser, der seit November 1971 unser Pastor war, und liebevoll den Spitznamen NOWI erhielt, gab es in den Anfangsjahren immer wieder Diskussionen um den pädagogischen Stil, um koedukative Gruppen und die religiöse Prägung der verbandlichen Jugendarbeit. Das soziale Engagement mit Besuchen im Altenheim „Haus Elisabeth“ – die Jugendlichen verteilten am Sonntag das Mittagessen auf die Zimmer – und mit der Beteiligung an der Initiative „Brücke-Krücke“ für Behinderte und Nichtbehinderte, gehörte von Anfang an zum Selbstverständnis der engagierten Jugendlichen.

Feste KJG-Tradition wurde das Zeltlager in den Sommerferien. Die Frage, ob das Zeltlager gemeinsam für Jungen und Mädchen durchgeführt werden dürfe, führte 1973 noch zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen der Leitungsgruppe und dem Pfarrer. Schließlich willigte die Mehrheit der Eltern in ein gemischtes Lager ein und einige Jahre später war die Frage gemeinsamer Veranstaltungen für Jungen und Mädchen kein Anlass mehr zur Diskussion.

Zwischen 1974 und 1991 war neben anderen Plätzen der Eifelort Eichtershausen bei Bitburg zwölf Mal Ziel des Sommerlagers, an dem bis Mitte der 1980er Jahre zwischen 45 bis 70 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Für die Finanzierung des Zeltlagers, das in Teilen von der Stadt, vom Land sowie vom Bistum bezuschusst wurde, spielte anfänglich die jährliche Altpapiersammlung der KJG eine wichtige Rolle. Sie wurde bis 1986 durchgeführt, als die Stadt Bonn eine monatliche Papiersammlung einführte und die Preise für Altpapier verfielen.

Seit 1984 wurden gemeinsame Jugendmessen für die Jugendlichen aus Ippendorf und dem Venusberg veranstaltet. Ein Jahr zuvor hatte eine Gruppe aus der KJG in der Fastenzeit Andachten in



der Form von selbst gestalteten „Spätschichten“ eingeführt. Viele Jahre beteiligte sich die KJG an der Durchführung der Kinderspiele sowie beim Auf- und Abbau an den Pfarrfesten oder beim Pfarrkarneval. Legendär ist der Kinderkarneval an Weiberfastnacht. Begeisterung und Stimmung pur, mit zwei Berlinern und Getränken pro Eintritt. Traditionell durfte in keinem Jahr das „Laurentia, liebe Laurentia mein“-Lied mit aktiver Bewegenschoreographie nicht fehlen.

Die Jugendarbeit der KJG erlebte in den 1990er Jahren einen neuen Aufbruch. 1991 wurden auf Bitten des Ippendorfer Pfarrgemeinderates in St. Barbara eigene Jugendgruppen aufgebaut, die sich 1994 formell mit der KJG Heilig Geist zusammenschlossen. Die Jugendlichen der beiden Pfarrgemeinden von Ippendorf und Venusberg arbeiteten in der KJG eng zusammen.

1993 wurde am Freitagabend im Jugendheim ein offener Treff für Jungen und Mädchen ab 13 Jahren eingeführt. Die Leitungsteams gestalteten das Programm so attraktiv, dass die Zahl der Gruppenleiterinnen und -leiter bis 1997 auf rund 25 Jugendliche anstieg.

Das Leitungsteam gab sich nun eine neue Struktur mit Arbeitskreisen zu bestimmten Schwerpunkten. Um spirituelle und liturgische Akzente für Jugendliche kümmerte sich der Arbeitskreis „Geist“. 1997 belebte er die Tradition der adventlichen Frühschichten neu. Eine herausragende Rolle spielte die KJG bei der Beteiligung der Pfarrei am Weltjugendtag im August 2005, als eine große Schülergruppe aus Paris auf dem

Venusberg zu Gast war. Die Organisation vor Ort lag beim Kernteam der KJG.

Die sommerlichen Zeltlager, deren Teilnehmerzahl Ende der 1980er Jahre auf gut 25 gesunken war, zogen nun wieder 50 bis 60 Kinder und Jugendliche in ihren Bann. Seit 1995 war Bremke bei Eslohe im Sauerland das Ziel, seit 2002 Twismecke, nur zwei Wiesen weiter im Tal. Für jedes Zeltlager übernahmen ein oder zwei Mitglieder des Leitungsteams die Lagerleitung. Zur Lagermesse durfte man Pastor Windheuser, Diakon Kirschner und später auch Pfarrer Pützer herzlich begrüßen.

Seit dem Jahr 2008 treffen sich „ehemalige“ KJG'ler alle zwei Jahre zum Pfingstzeltlager in St. Jost in der Eifel. Mit dabei sind regelmäßig einige Gründungsmitglieder und viele ehemalige Leiterinnen und Leiter, mit ihren eigenen Familien und Kindern. Einige davon nehmen mittlerweile schon selbst Leitungsaufgaben in der KJG wahr. Ein echtes „Familienunternehmen“.

Im Zuge des Zusammenwachsens der Pfarreiengemeinschaft schließt die KJG heute Venusberg, Ippendorf und Poppelsdorf mit ein. Auch wenn wegen der Pandemie leider aktuell keine wöchentlichen Gruppenstunden durchgeführt werden können, pflegen die Jugendlichen die Gemeinschaft durch mehrere Mitmachaktionen im Laufe des Jahres, wie Ostereiermalen, Kürbisschnitzen oder Spielenachmittage.

Bei der Finanzierung der Jugendarbeit war die KJG schon immer selbstständig aktiv. Nur selten war ein Zuschuss aus der Gemeindekasse für

besondere Anschaffungen wie eine Musikanlage oder Zelte notwendig. War es früher die Altpapiersammlung, so zahlt sich heute das enorme Engagement der Jugendlichen beim jährlichen Weihnachtsbaumverkauf vor Heilig Geist und St. Sebastian aus. Wo die Bäume frisch geschlagen werden? Natürlich im Sauerland, gleich in der Nähe des Zeltplatzes.

Zurück zu den Paketen und zum Kuchen. Auch wenn es keinen offiziellen Besuchstag mehr im Zeltlager gibt, so freuen sich die Kinder und Jugendlichen über den Bringdienst. Am Lagerplatz angekommen, zeigt sich eine weite Runde von weißen Zelten, runde Igel und rechteckige Pyramiden. Zentral auf der Wiese die große Feuerstelle, an der die abendliche Liederrunde stattfindet. Zwischen dem Küchen-, dem Aufenthalts- und dem Bastelzelt geht es zur Waschstelle am Bach. Auf der anderen Seite der Wiese, gleich

am Wegesrand, stehen die Donnerbalken, deren Inhalte heutzutage selbstverständlich am Ende des Lagers fachmännisch entsorgt werden.

Lagerolympiade, Tagesgeländespiel, Wanderungen und Besuche im Freibad, der Tropfsteinhöhle oder des Freizeitparks weisen auf den Kern des Lagers: Spiel und Spaß in der Gemeinschaft erleben. Es ist beeindruckend, zu sehen, wie auch die heutige Leiterrunde die schönen und wertvollen Traditionen engagiert pflegt und zugleich aktuelle und zeitgenössische Elemente in das Lagerleben wie auch die heutige Jugendarbeit einbringt.

So hat die KJG über Generationen hinweg die Jugendarbeit unserer Pfarreien geprägt und ist gestern wie heute ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens. Schön, dass es die KJG gibt!

*B. Gehrman und D. Bahrouz*



## Wunschbaum in Heilig Geist

Auch in diesem Jahr gibt es in der Adventszeit wieder den „Wunschbaum“ in der Kirche Heilig Geist. Ab dem 1. Advent und bis zum Sonntag, den 12. Dezember 2021 hängen an ihm Sterne, auf denen Wünsche von Kindern aus dem Haus „Maria im Walde“ und Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Seniorenheim „Haus Maria Einsiedeln“ stehen. Wer einen der Wünsche erfüllen möchte, nimmt sich den entsprechenden Stern vom Baum, besorgt das Geschenk und verpackt es weihnachtlich. Zum Schluss bitten wir darum, den „Wunschstern“ an der weihnachtlichen Gabe wieder zu befestigen und diese dann zu den Gottesdiensten in der Kirche in den bereitgestellten Korb zu legen oder in der Kita bis zum 17. Dezember 2021 abzugeben. Herzlichen Dank für Ihre und Eure Unterstützung!

*Thomas Gerhardt*



## Weihnachtsbäume an der Kirche

Die Katholische junge Gemeinde  
verkauft wieder Weihnachtsbäume  
an Hl. Geist und St. Sebastian.

„Wir sind wieder an den drei Adventswochenenden  
von 10 bis 16 Uhr da“,

sagt Isabelle Groffot von der KJG.



## Bericht aus dem Pfarrausschuss Sankt Barbara

In den letzten Monaten hat der Pfarrausschuss in Sankt Barbara eine ganze Reihe von Aktivitäten entfaltet, von denen die wichtigsten an dieser Stelle kurz vorgestellt werden sollen. Besonders erfreulich ist, dass trotz Corona einiges auf die Beine gestellt werden konnte. Inzwischen kann man sich in der gebotenen Vorsicht auch wieder im Pfarrsaal treffen, was Vieles einfacher und angenehmer macht.

Dankbar wurde der Vorschlag und das Engagement aufgegriffen, an Fronleichnam erneut **Blumenbilder** vor der Kirche und vor dem Altar zu präsentieren, was viele Kirchenbesucher erfreut wahrgenommen haben.

Lange war unklar, ob die beabsichtigte Teilnahme unserer Gemeinde an der **Bonner Kirchennacht** im Juni mit den Corona-Vorgaben vereinbar sein würde. Natürlich mussten die ursprünglichen Pläne etwas gekürzt werden, aber wir haben es uns nicht nehmen lassen, in der Kirche Sankt Sebastian einige besinnliche Stunden mit Taizé-Gesängen, Orgelmusik und Texten zu veranstalten. Manche Besucherin/mancher Besucher blieb länger, andere wanderten von Kirche zu Kirche, aber mit Kerzen und einer Lichtinstallation wurde ein schöner Rahmen für alle geschaffen.

Im Juli wurde nach dem Gottesdienst ein kleiner Abschieds-Sektempfang vor der Kirche für **Père Alain** gegeben, was aber keineswegs die Freude

darüber schmälert, dass uns Père Alain überraschend doch noch länger erhalten bleibt.

Dieser Sektempfang war aber auch der Auslöser zu der Idee, in unregelmäßigen Abständen, aber doch immer wieder, nach der Messe zu einer „**Nachlese**“ mit Getränken einzuladen. Nach den von Corona erzwungenen Distanzen zwischen vielen Gemeindemitgliedern möchten wir auf diesem Weg dazu beitragen, wieder miteinander ins Gespräch zu kommen.

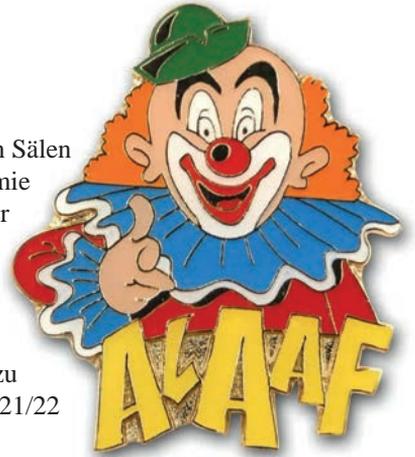
Das traditionelle **Pfarrfest** mussten wir allerdings leider zum zweiten Mal absagen, da es unter den gesetzlichen Vorgaben nicht in einer angemessenen Form hätte durchgeführt werden können. Wir haben aber die Hoffnung, als kleinen Ersatz im kommenden Frühjahr ein Begegnungsfest veranstalten zu können.

Noch viele weitere Themen haben uns in den vergangenen Monaten beschäftigt, etwa der neu gestaltete Internetauftritt, die Erstellung eines herzlichen und informativen Willkommensflyers für neue Gemeindemitglieder und natürlich auch die anstehende Pfarrgemeinderatswahl, die vielleicht Anlass für manche Interessierten sein könnte, zukünftig im Pfarrausschuss Sankt Barbara mitzuwirken.

*Für den Pfarrausschuss Sankt Barbara  
Andreas Mertens*

# Karneval 2022 wieder anders!?

In diesem Jahr haben viele von uns den Karneval, sei es in den Sälen oder auf der Straße, schmerzlich vermisst. Die Corona-Pandemie erlaubte kein ausgelassenes Feiern, Schunkeln und Singen in der fünften Jahreszeit. Mit den stetig steigenden Todeszahlen, Inzidenzen und Hospitalisierungsraten zu Beginn des Jahres 2021 schwand auch die Lust auf Live-Fastelovend, Frohsinn und Scherz. Online-Alternativen in TV, Web und Apps wurden gerne angenommen um wenigstens ein bisschen Karnevalsluft zu schnuppern und die Vorfreude auf eine coronafreie Session 2021/22 zu befeuern.



Nun, am Ende des Jahres 2021 ist Corona leider noch immer omnipräsent und damit auch die Frage: Was ist mit Karneval 2022? Feiern wir unter 2G, 3G oder 3Gplus, in halbvollen oder vollen Sälen, mit oder ohne Maske und mit welchen weiteren Hygienevorschriften? Kommen die Menschen zu den Veranstaltungen oder scheuen sie eher noch die Begegnung mit vielen Menschen?

All diese Fragen und die Überlegungen der praktikablen Umsetzung der Vorschriften haben auch das Präsidium der Närrischen Gesellen der Kolpingsfamilie Poppelsdorf beschäftigt. Letztendlich fiel die Entscheidung nach nur kurzer Diskussion einstimmig: Unter diesen Umständen müssen wir auch die Kult-Kolping-Karnevalssitzungen 2022 leider schweren Herzens absagen. Wir werden jedoch am 11. Januar zusammenkommen und anhand der dann aktuellen Coronalage entscheiden, ob wir als Alternative einen karnevalistischen Abend in deutlich kleinerem Rahmen und mit weniger Publikum am Samstag, 19. Februar, dem eigentlichen Tag der Samstags-Sitzung anbieten können. Sollte dies der Fall sein, werden wir über die Homepage und VIP-Aktuell rechtzeitig informieren.

Wir hoffen auf Ihr und Euer Verständnis und grüßen mit 3 mol Poppelsdorf Alaaf alle Jecken im Pfarrverband und darüber hinaus.



*Für die Närrischen Gesellen*

*Dr. Gerd Feldhaus und Karl-Heinz Kron  
Präsident Schultheiß*

---

## Musik und Geschichten an der Krippe



Wir sind eingeladen, eine ruhige und besinnliche Stunde in der weihnachtlichen Atmosphäre an der Krippe zu genießen. Bekannte Lieder laden zum Mitsingen, andere Musik, Gedichte und Geschichten laden zum Zuhören ein.

Wer ein Musikstück für Weihnachten geübt oder ein Weihnachtsgedicht gelernt hat und es gerne noch einmal vortragen möchte oder eine schöne Weihnachtsgeschichte kennt, ist herzlich eingeladen beizutragen und sich bei Andrea Stader, Telefon 28 45 08, zu melden.

**Sonntag, 2. Januar 2022 um 16. Uhr in der St.-Barbara-Kirche**

# Schubs aan oder fott?



Auch die Poppelsdorfer Karreschubser standen vor der Entscheidung, ob der Poppelsdorfer Vierdelszoch im nächsten Jahr am 27. Februar nach der coronabedingten Zwangspause in 2021 wieder durch Poppelsdorf ziehen wird. Schubsen wir den Zoch aan oder müssen wir ihn wieder fott schubsen? So die Frage im Präsidium der Karreschubser im vergangenen Oktober.

Das anstehende 11-jährige Vereinsjubiläum des am 11.11.11 um 11 Uhr 11 am Abend gegründeten Vereins, dessen einziger Zweck der Poppelsdorfer Vierdelszoch am Karnevalssonntag ist, machte die Entscheidung nicht gerade leichter, zumal erstmals in der elfjährigen Vereinsgeschichte ein Karreschubser-Orden aufgelegt werden soll. Die

finale Entscheidung der Schubser ist: Es gibt keine finale Entscheidung, da die Corona-Auflagen, die Ende Februar 2022 gelten werden, aktuell nicht abschätzbar sind. Sollte jedoch der Zoch auflagenfrei veranstaltet werden dürfen und der Veranstalter, also die Poppelsdorfer Karreschubser, selbst keinerlei Kontrollen von Maskenpflicht, 2G oder 3G durchführen müssen, soll der Poppelsdorfer Vierdelszoch pünktlich am Karnevalssonntag ab 12 Uhr durch die Kekule- und Clemens-August-Straße ziehen. Gleiches gilt für die Noh-em-Zoch-Party im Anschluss auf dem Schulhof der Clemens-August-Schule. Schubsen wir also gemeinsam dat Virus fott, schubst die Impfungen aan, un dann jeiht et wigger!

*Karl-Heinz Kron*

---

## Willkommen: Stefan Jochems

### Neuer Verwaltungsleiter für Bonn-Melbtal und Bonn-Süd



Liebe Leserinnen und Leser,

direkt an meinem ersten Arbeitstag bin ich gebeten worden, einen kurzen Artikel zu schreiben, in dem ich mich Ihnen vorstelle. Dies tue ich sehr gerne.

Mein Name ist Stefan Jochems, ich bin 50 Jahre alt und verheiratet. Derzeit leben meine Frau und ich in Nettetal an der niederländischen Grenze. Gebürtig komme ich aus der Stadt Essen im Ruhrgebiet. In meiner Heimatgemeinde, in Essen-Katernberg, bin ich typisch katholisch aufgewachsen. Dort war ich Ministrant und in der KJG aktiv.

Von meiner Ausbildung her bin ich Diplom-Sozialarbeiter und Master of Business Administration (MBA). Berufs- und Leitungserfahrung habe ich in den Bereichen Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe, sowie in der Jugendpastoral gesammelt. Zuletzt bin ich Geschäftsführer eines Altenheimes in Nettetal gewesen.

Derzeit studiere ich am Erzbischöflichen Diakoneninstitut Theologie und bin seit zwei Jahren auf dem Weg Ständiger Diakon zu werden.

Seit dem 1. November bin ich nun Verwaltungsleiter der Kirchengemeindeverbände Bonn-Melbtal und Bonn-Süd. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, auf viele Begegnungen und auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

*Herzliche Grüße  
Stefan Jochems*

# Advent in St. Barbara



Im Trubel des Adventsalltags und in der Hektik der Weihnachtseinkäufe tut uns eine Zeit der Ruhe und der Besinnung wirklich gut.

Diese Zeit bieten montags um 20.30 Uhr die **Spätschichten im Advent** in der stimmungsvoll beleuchteten St. Barbara-Kirche. Bei Kerzenschein sitzen wir rund um den Altar und hören anregende oder besinnliche Texte, sprechen Gebete und singen gemeinsam. Anschließend lassen wir den Tag bei Glühwein, Tee und Gebäck im Pfarrjugendheim ausklingen.

Am Donnerstag, dem 23. Dezember sind wir wieder zur **Nacht vor der Nacht** eingeladen: Das Bonner Gitarrenduo *With Four Hands* erfreut uns durch seine einfühlsamen Interpretationen bekannter und weniger bekannter adventlicher Stücke und stimmt uns damit auf das Fest ein.

*Alles nach den dann gültigen Corona-Regelungen.*

## Spätschichten im Advent

montags, 29.11. – 6.12. – 13.12. – 20.12.2021

## Die Nacht vor der Nacht

Donnerstag, 23.12.2021

jeweils um 20.30 Uhr

in der Pfarrkirche St. Barbara



## Der Ortsausschuss Ippendorf informiert...

Am 4. November 2021 konnten sich die Vertreter\*innen von Vereinen, Kirchen, Parteien sowie interessierte Ippendorfer\*innen nach zwei Jahren endlich wieder zur Mitgliederversammlung im Vereinshaus Ippendorf treffen. Hier wurde lebhaft diskutiert und man tauschte Informationen aus.

Der Ortsausschuss plant für den 20. Februar 2022 einen Karnevalszug, der unter dem Motto „Dr Zooch jeiht endlich widder loss, ganz Ippendorf danz op dr Stross“ starten soll. Wir planen den Umzug in der Hoffnung, dass die Coronalage zu diesem Zeitpunkt eine Veranstaltung erlaubt. Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Menschen aus dem Ort aktiv beteiligen würden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns.

Im Frühjahr möchten wir einen Hofflohmarkt organisieren, wie er schon in einigen Nachbargemeinden stattgefunden hat. Interessierte können sich anschließen und ihre Ware vor dem Haus oder aus der Garage verkaufen, der Ortsausschuss würde für die notwendigen Informationen und die Werbung sorgen. Auch hier bitten wir Sie, auf uns zuzukommen.

Im Vereinshaus Ippendorf sind viele Aktivitäten wieder angelaufen. Informieren Sie sich doch auf unserer Homepage, ob auch für Sie ein Angebot dabei ist. Beim Tag der Offenen Tür am 19. September 2022 konnten sich die vielen Besucher über die Möglichkeiten informieren. Dort entstand auch die Idee für das „Kaffeeleckchen“, einen offenen Eltern-Kind-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, der jetzt einmal pro Monat stattfinden soll.

Kontakt: Barbara vom Dorp    info@ortsausschuss-ippendorf.de  
Tel.: 9288961                    www.ortsausschuss-ippendorf.de

---

## Ich bleibe, weil...

Auch wenn die Kirche derzeit bei verschiedenen Themenfeldern eine Krise erlebt, stecken viele den Kopf nicht in den Sand. Ehrenamtliche im Pfarrgemeinderat haben sich ihre Gedanken gemacht und sagen in VIP „Ich bleibe, weil...“



### Ich bleibe, weil...

... Gott mir meinen Glaubensweg offenbart hat. Ich bin angekommen. Ich bleibe, gerade jetzt, gerade heute, in Zeiten der Krise. Auch wenn das System Kirche über Jahrhunderte Menschen verletzt und kleingehalten hat, wo es doch hätte sorgen sollen. Ich bleibe wegen der Menschen. Und mit dem Gedanken an die Menschen, meinem Glauben und der Liebe bleibt die Hoffnung in mir lebendig, dass unsere Kirche (Gott sei Dank) noch nicht verloren ist. Gehen wir mit ihr behutsam einen guten synodalen Weg und blicken zuversichtlich in die Zukunft.

*Elke Bey*

# Voller Erwartung auf das große Fest

## Die Gottesdienste in St. Sebastian für Kinder im Advent

Der Advent kommt oft recht plötzlich und Weihnachten steht schnell vor der Tür. Erledigungen und Besorgungen stehen an. In diese Zeit hinein möchte die Gemeinde Sankt Sebastian ganz besonders die Familien einladen, gemeinsam einen Weg durch den Advent zu gehen: Zusammen innehalten, gemeinsam mit den Kindern die Zeit der Erwartung begehen.

Das Leitwort 2021 soll sein: „Wir treffen uns an der Krippe!“ Am Heiligen Abend ist an der Krippe eine Menge los. Engel, Hirten, ... Wer kommt noch zur Krippe? Und warum? Kommt! Wir finden es heraus.

Besonders engagieren sich in diesem Jahr die Kita-Gemeinschaften St. Sebastian und Erlöserbund, die mit den Mitgliedern des Familienmesskreises die Gottesdienste vorbereitet und gestaltet haben.

**Gottesdienste an allen vier Adventssonntagen:** Nach der derzeitigen Coronasituation ist es möglich, dass wir den großen Pfarrsaal von St. Sebastian nutzen, in dem die Familien sich mit Abstand verteilen können. Dort feiern wir im ersten Teil einen Wortgottesdienst und gehen anschließend hinüber in den Schlussteil der Messe, die Eucharistiefeier. Am zweiten und am vierten Advent gibt es einen Gottesdienst, an dem besonders die Kommunionkinder eingeladen sind. Am vierten Advent wird es in der Kirche eine große Familienmesse geben.

1. Advent: Gottesdienst um 10.45 Uhr (zunächst im Pfarrsaal)
2. Advent: Familienmesse um 10.45 Uhr (Kirche)
3. Advent: Gottesdienst um 10.45 Uhr (zunächst Pfarrsaal)
4. Advent: Familienmesse um 10.45 Uhr (in der Kirche)

Alle Kinder und Familien sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf adventliche Gemeinschaftserlebnisse mit Euch.

*Euer Markus Vilain, die Kitas St. Sebastian und Erlöserbund  
und der Familienmesskreis von St. Sebastian*



Wer Lust und Interesse hat, künftig im Kreis rund um die Kindergottesdienste mitzumachen, kann sich gerne melden bei Isabel Fetsch, Tel 473602 oder per E-Mail: [isabel.fetsch@vip-bonn.de](mailto:isabel.fetsch@vip-bonn.de).



## Dieses Jahr zur Weihnachtszeit

Ich wünsche mir  
in der Weihnachtszeit  
still zu werden,  
Körper und Geist zu entspannen.

Zeit mich zu finden,  
dass ich der Stille nachspüren kann,  
die immer schon in mir ist,  
damit ich im Schweigen  
Gottes Stimme in mir vernehme.

Hoffnung, dass ich die Dunkelheit  
ertragen und  
die Verlassenheit annehmen kann,  
wenn Traurigkeit in meinem Herzen ist.

Gedanken zulassen,  
die kommen und gehen,  
verabschieden, was mich bedrückt,  
loslassen, was mich fesselt.

Ich wünsche mir  
in dieser besonderen Zeit,  
dass die weihnachtliche Freude  
in mir Raum einnehmen möge und  
besinne mich auf  
das Wesentliche.

*Elke Bey*

# Liebe Mitchristen im Melbtal!

Gerne nutze ich die Gelegenheit, um mich Ihnen vorzustellen.

Mein Name ist Ezekiel Ifeanyichukwu Oko. Ich wurde am 3.8.1976 in der Stadt Agbani in Enugu Nigeria geboren und wuchs als drittes von sieben Kindern auf.

Schon während meiner Schulzeit erwuchs in mir der Wunsch, Priester zu werden. Nach mehreren Umwegen bin ich 1998 ins Priesterseminar eingetreten, um diesem nachzukommen.

Nach zwölf Jahren Priesterausbildung habe ich mit der Priesterweihe meine Bestimmung gefestigt und abgeschlossen.

Als nun mehr fertiger Priester führte mich meine erste Stelle in den Dom von Bistum Enugu, wo ich für ein Jahr als Stellvertreter des Dom-Administrators tätig war. Im Anschluss führte mich mein Weg ins Priesterseminar zurück, wo ich die Aufgabe als Schatzmeister für drei Jahre übernahm. Danach verbrachte ich eineinhalb Jahre in einer Gemeinde, wo ich meine erworbenen Fähigkeiten vertiefen und festigen konnte.

2016 schickte mich mein Bischof zur Weiterbildung meines erlernten Wissens nach Deutschland. Dort leistete ich in Bad Godesberg vier Jahre als Kaplan (Subsidiär) meinen Dienst, während ich gleichzeitig mein Masterstudium in Philosophie an der Universität Bonn aufnahm und erfolgreich absolvierte.

Seit dem 1. September unterstütze ich die Pfarreien Venusberg, Ippendorf, und Poppelsdorf (VIP) als Subsidiär und besuche parallel die Kölner Hochschule für katholische Theologie (KHKT),



wo ich das Theologiestudium aufgenommen habe und promovieren werde.

Ich freue mich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit und bin bereit, mein Bestes zu geben.

So wünsche ich Ihnen einen gesegneten Advent, frohe Weihnachtstage und Gottes Segen für 2022!

*Ihr Kpl. Ezekiel Ifeanyichukwu Oko*

## Ich bleibe, weil ...

... ich mir ein Leben ohne die Kirche nicht vorstellen kann und ich Jesus Christus liebe.

*Guido Stein*

## Weihnachtsgruß

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein frohes, gesegnetes  
Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus,  
kommen Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie gesund.  
Allen Kranken wünschen wir gute und baldige Genesung.

*Ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden  
der Pfarreiengemeinschaft Bonn Melbtal*

## Der Pfarrgemeinderat ist neu gewählt

Am Wochenende des 6. und 7. November haben die Mitglieder des Pfarrverbandes Bonn-Melbtal einen neuen Pfarrgemeinderat gewählt.

Nach dem vorläufigen Endergebnis sind folgende Personen gewählt:

### **Aus der Gemeinde Hl. Geist:**

Ina Krämer  
Roswitha Schick  
Claudia Seidel

### **Aus der Gemeinde St. Barbara:**

Beatrice de Smedt  
Dr. Norbert Hoyer  
Nawal Marrouch-Obst  
René Pflüger

### **Aus der Gemeinde St. Sebastian:**

Isabel Fetsch  
Dr. Martin Killewald  
Karl-Heinz Kron  
Sebastian Kron

## Die neuen Mitglieder im Kirchenvorstand

Auch der Kirchenvorstand hat neue Mitglieder.

Gewählt wurden nach dem vorläufigen Endergebnis:

### **Aus der Gemeinde Hl. Geist:**

Dr. Dirk Schlierkamp-Voosen  
Michaela Szillat  
Maike Ziegenbalg

### **Aus der Gemeinde St. Barbara:**

Bernd Klassen  
Sebastian Böttger  
Dr. Frank Forster  
Dr. Martin Stöckinger

Ersatzmitglied:  
Frank Ulte

### **Aus der Gemeinde St. Sebastian:**

Frank Platvoet  
Klaus Pott  
Margarete Killewald  
Clemens Graf von Mirbach-Harff

Ersatzmitglied:  
Andreas Bremm



~~~~~  
*Wir weisen darauf hin, dass es sich hier um vorläufige Wahlergebnisse handelt, da die gesetzliche Einspruchsfrist zum Zeitpunkt der Drucklegung des VIP-Heftes noch nicht verstrichen war.*

*Der Pfarrgemeinderat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam und der Gemeinde.*

# Corona und Gendern

## Eine sprachwissenschaftliche Bewertung



Gendern ist gefährlicher als Corona: Bei Corona könnte der Leib den Tod erleiden, man hat aber die Chance, wieder gesund zu werden. Beim Gendern erleidet der Geist den Tod – endgültig!

Was genau heißt Gendern? Gendern (abgeleitet von Gender = Geschlecht) stellt sprachlich das Geschlecht (männlich, weiblich, divers) in den Mittelpunkt der Betrachtung, wobei es Feministinnen vor allem darauf ankommt, die femininen Formen (Politiker-innen) zusätzlich zu der maskulinen Form zu nennen bzw. wegen des nunmehr längeren Textes eine Verkürzung der Doppelnennung durch Binnen-I (PolitikerInnen) bis hin zum Gender-Sternchen (Politiker\*innen) herbeizuführen.

Entscheidend ist, dass damit die sprachliche Gesetzmäßigkeit, dass der maskuline (generische) Plural (Politiker), der für Männer und Frauen gilt, nunmehr für ungültig erklärt wird. Das jedoch ist ein künstlicher Eingriff in das Sprachsystem, das sich nach seinen immanenten Strukturgesetzen auf natürlichem Wege weiterentwickelt: Vorhandene Wörter vergehen, neue kommen hinzu. Aber niemals darf beliebig in geltende Sprachgesetzmäßigkeiten eingegriffen werden.

Wieso nun tötet Gendern den Geist? Denken vollzieht sich in Sprachstrukturen. Durch irreführende erfolgte ein Eingriff in das in sich stimmige Sprachsystem und damit ins Denken. Wenn nun immer mehr auf das natürliche Be-

wusstsein durch sprachlich irreguläre Zusammenhänge eingewirkt wird, entstehen andere sprachliche Bedeutungsmuster, die sich im Laufe der Zeit manifestieren, sodass der Mensch in diesen neuen Strukturen zu denken beginnt und sich dadurch manipulieren lässt, da demgemäß ein Denken in den bisherigen korrekten Bedeutungszusammenhängen unmöglich wird.

Wer also den Geist in Verwirrung bringen und dadurch letztlich töten will, kann das durch Gendern bewirken. Da neben ohnehin femininen Formen (die Frau) vor allem die Bildung des Feminiums durch Anhängen von -in an die maskuline Form, also Politiker/Politiker-in erfolgt, heißt das folgendes: Durch das ununterbrochene Wiederholen derartiger femininen Formen werden die Frauen geradezu darauf gestoßen, daß sie sprachlich ein Anhängsel an die Männer sind.

Die Initiatoren des Genderns haben nicht bedacht, wie sehr sie sich dadurch blamieren. Sie wollten die Frauen in den Mittelpunkt stellen – in Wirklichkeit aber kommen die Männer durch die zusätzliche Nennung des Maskulinums bei Nennung der femininen Form (Politiker-in) groß heraus.

Es ist doch viel sinnvoller, wie es in den indogermanischen Sprachen, also auch im Deutschen, üblicherweise gehandhabt wird, dass – ohne eine zusätzliche Form – in der einen Pluralform Männer und Frauen zeitgleich und gleichberechtigt gemeinsam genannt werden. Jeder, der das verstanden hat, wird über die Genderer nur noch lachen und sich von dem unsinnigen Trend trennen, den er bisher nicht durchschaut hatte.

Außerdem erhält keine Frau durch das Wiederholen der femininen Form eine größere Beachtung, ein höheres Ansehen oder eine bessere Position. Der bisherige Slogan ist falsch: Es muss nicht heißen: geschlechtergerechte Sprache, sondern Gleichberechtigung jedes Menschen in der Sache, also gleicher Lohn für gleiche Arbeit, gleiche Position bei gleicher Befähigung.

Bleiben wir doch bei unserer bewährten Sprache; denn sie ist unsere geistige Heimat, unsere Lebenswelt, in der wir uns wohlfühlen, in der wir zu Hause sind. Diese unsere geistige Heimat lassen wir uns nicht nehmen.

*Dr. Maria Theresia Rolland*

# Liebe Mitchristen im Melbtal!

Das Projekt **ziP (Zusammen in Poppelsdorf)** hat seinen ersten Geburtstag gefeiert. Seit Start am 1. August 2020 konnten wir trotz Coronapandemie einiges auf den Weg bringen. Etwa den gezielten Einsatz von ehrenamtlichen Helfern bei Menschen, die sich alleine fühlen oder Begleitung beim Einkaufen, Behördengängen usw. wünschen. Auch zu Veranstaltung wie Kaffeetrinken in unserem Garten, Vorträge oder Klavierkonzerte sind Nachbarn immer eingeladen. Ein großes Thema ist jedoch die Beratung, meist zu Themen der Pflegeversicherung oder Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

„Ich habe mich sehr gefreut, dass auch einige Mitglieder der Gemeinde zu uns ins **ziP**-Büro gekommen sind und sich informiert haben“, so Projektleiterin Marion Müllers. Da sich immer mehr Menschen entscheiden, ihre Angehörigen zu Hause zu pflegen, gehört auch die Planung der Entlastung unbedingt dazu. Tim Essler, Leiter des ambulanten Pflegedienstes der **Rotkreuzschwestern**, hat wichtige Informationen aufgeführt:

Bei Pflegebedürftigkeit kommen viele Herausforderungen auf Betroffene und ihre Angehörigen zu. Neben der Suche nach einer geeigneten Wohnform, den Umbau zu Hause oder der Organisation unterschiedlicher Unterstützungsmöglichkeiten sowie deren Finanzierung – die zu bewältigenden Themen sind enorm. Der zentrale Wunsch ist dabei oft der größtmögliche Erhalt der Selbständigkeit. Laut Statistischem Bundesamt werden knapp die Hälfte aller Pflegebedürftigen zu Hause von Angehörigen und Freunden, ohne externe Unterstützung, versorgt. Je nach Situation für sie eine starke Belastung darstellen.

Deshalb hat der Gesetzgeber, neben vielen anderen Möglichkeiten, den Entlastungsbetrag von **125 Euro monatlich** geschaffen. Er steht **jedem Menschen mit Pflegegrad** zu, unabhängig von dessen Höhe.

Anders als das Pflegegeld wird dieser Betrag von der Pflegeversicherung nicht an Pflegebedürftige ausgezahlt, sondern kann von zugelassenen Pflege- und Betreuungsdiensten abgerechnet werden. Nicht genutztes Budget sammelt sich in der Regel bis zur Mitte des darauffolgenden Jahres an.

Die Entlastung erreichen in zweierlei Gestalt: Einerseits durch die Unterstützung in der Haushaltsführung (Reinigung der Wohnung, Waschen der Wäsche oder Erledigen von Besorgungen). Andererseits durch eine Alltagsbegleitung von speziell ausgebildeten Mitarbeitern. Ziel ist es, die Integration des Pflegebedürftigen in die Gesellschaft durch Spaziergänge, Gespräche oder Unternehmungen zu ermöglichen.

---

Kontakt:  
Tim Essler, Venusbergweg 27,  
Tel 2690171

Marion Müllers, **ziP**-Projektleiterin,  
Königstrasse 86, Tel 92598314,  
zip@schwesterschaft-bonn.drk.de

---

**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika

**ÜBERLEBEN**

Ihre Spenden werden  
im Pastoralbüro  
gerne entgegengenommen

Weihnachtskollekte 2021  
#ÜberLeben · www.adveniat.de

# Mit dem Kampf gegen die Pandemie hat Gott nichts zu tun

## Buchbesprechung zum neuen Buch des Fundamentaltheologen Magnus Striet

Meine Erwartungen an das aktuelle Buch des Freiburger Fundamentaltheologen Dr. theol. Magnus Striet waren nicht gerade gering, hat doch die offizielle Theologie bisher zu den Herausforderungen der Pandemieerfahrung in den letzten ein- einhalb Jahren mehr oder weniger geschwiegen.

Zuallererst: Krankheit als Strafe Gottes scheidet als Lösungsansatz von vorneherein aus. Es geht Striet also um die Perspektive eines Theologen, genauer eines Menschen, der darüber nachdenkt, welcher Gott, welches Gotteskonzept im 21. Jahrhundert noch zu vertreten ist. Wo ist Gott angesichts des unverschuldeten Leids so vieler Menschen weltweit? Es ist letztlich die Theodizeefrage, die das theologische Problem schlechthin darstellt. (S.18). Und erstaunlich, es sind nicht die Theologen oder Amtsträger der Kirchen, die nach Striet zur Entlastung Gottes beitragen, es sind Lyriker wie Robert Gernhardt (†2004) oder Dichter wie Giovanni Boccaccio (14.Jh.), die einen „Gott, der Menschen mit der Geißel der Pest straft“, nicht akzeptieren können. Und auch der biblische Hiob gehört genannt. Er ringt mit seinem Gott und lässt sich nicht verantwortlich machen für die eingetretenen Katastrophen, wagt aber auch nicht den Aufstand gegen seinen Gott.

Modern gesprochen geht es um das Leid, „das dem Menschen einzig und allein deshalb widerfährt, weil er wie alle anderen Lebewesen auch aus der biologischen Evolution hervorgegangen und damit deren Gesetzmäßigkeiten unterworfen ist“ (S.23). Und Striet spitzt die Frage zu: Mit dem Kampf gegen die Pandemie hat Gott nichts zu tun!

Dann nach 84 Seiten schließlich der Versuch einer Antwort auf die Frage „Wie von Gott reden – nach der Pandemie?“

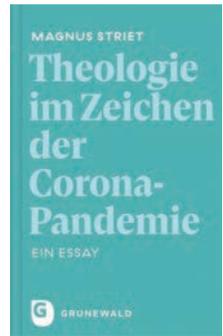
Gott kann nicht, so Striet, in einer kausalursächlichen Weise in die menschliche Freiheit eingreifen. Also müsste der Mensch lernen, wie Dietrich Bonhoeffer es formuliert, in der Welt

ohne Gott zu leben und das vor Gott. Gott ist damit zu einem Sehnsuchtswort geworden, weil der Mensch sich nicht mit der Erfahrung von Tod und einer zum Himmel schreienden Ungerechtigkeit abfinden wollte (S. 97). Mit anderen Worten: Es geht um das Wagnis eines Spagats zwischen der realen Einschätzung der Gesetzmäßigkeiten im Naturgeschehen und vorsichtiger Sehnsucht des Menschen nach Gott.

Es geht darüber hinaus um die Frage, ob Gott nicht in die menschliche Freiheit eingreifen kann, da Gott als frei und allmächtig gesetzt wird und als Schöpfer des Himmels und der Erde frei über jede Möglichkeit verfügen können müsste? Und dann in prekärer Situation nicht eingreift?

Die immer wieder gestellte Frage nach der „Grausamkeit des Himmels“ angesichts des Wütens der Pest 1348 oder angesichts des Erdbebens von Lissabon am Allerheiligentag 1755 bleibt also gültig. Naturwissenschaftler haben eine Erklärung: dies passierte und passiert, weil eben die in der Natur existierenden Gesetzmäßigkeiten dies zulassen (S.110).

Und wie verhält sich Gott dann zu den kosmischen Gesetzmäßigkeiten und zum Phänomen der biologischen Evolution allen Lebens? In der geforderten absoluten Freiheit Gottes kann er in seiner Wirkmächtigkeit nicht durch Außergöttliches eingeschränkt werden, es sei denn, er selbst beschränkt sich, er selbstnimmt sich zurück. Striet nennt das die Selbstkontraktion Gottes, die der Welt Raum lässt – Raum dem expandierenden Universum. Und so gibt es auch ein Virusgeschehen, weil Gott es zulässt, so wie er zulässt, dass die biologische Evolution von selektiven Prinzipien bestimmt ist, die effektiv und gnadenlos zugleich sind. Theologisch gesprochen existiert die Welt insofern in Gott, „als er sie in ihren Gesetzmäßigkeiten erhält“ (S.120).



Und Striet endet in einem Epilog, kurz und knapp: Gott identifiziert sich in der Menschwerdung mit dem Menschen (Et incarnatus est) und liefert sich damit zwangsläufig auch den naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten aus. Wenn das so ist, dann kann Gott nicht als empathiefrei gedacht werden, ging es Jesus doch vor allem darum, die Lebensnöte und Verstrickungen der Menschen aufzubrechen. Dann darf auch der gläubige Mensch darauf hoffen, dass die Biologie nicht das letzte Wort über ihn hat, und das Bittgebet darf zu einem klagenden Vermissten Gottes werden, als Aus-

druck eines bleibenden Vertrauens in Gott.

Das alles liest man nicht einfach mal so nebenher, aber die Anstrengung lohnt. Es ist ein lesens- und bedenkenswerter Essay, der die Frage nach Gott im 21. Jahrhundert in knapper und anspruchsvoller Form zu beantworten versucht.

**Striet, Magnus. Theologie im Zeichen der Corona-Pandemie. Ein Essay. Ostfildern, Grünwald 2021. 128 S. 14 Euro**

*Ralph Schaumann*

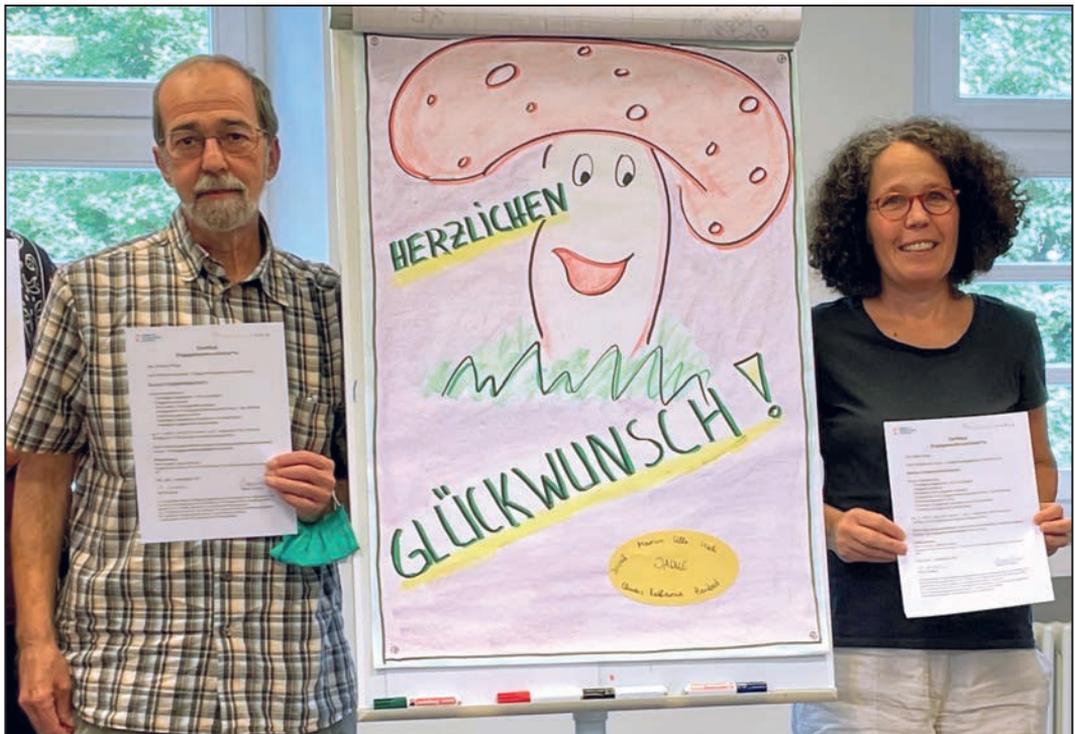
---

## Team EngagementFörderung

Herzlichen Glückwunsch den frischgebackenen Engagementkordinatorinnen und Engagementkoordinatoren Isabel Fetsch, Renate Lubitz und Clemens Pflüger. Sie bilden zusammen mit Markus Vilain und Marion Schurz das **Team EngagementFörderung**.

Das Team ist für alle Fragen rund um das Thema Ehrenamt und Engagement da und hat stets ein offenes Ohr für alle, die sich bereits im Melbtal ehrenamtlich engagieren oder sich demnächst engagieren möchten.

Sie haben Anregungen oder Fragen? Schicken Sie einfach eine E-Mail an: [engagement@vip-bonn.de](mailto:engagement@vip-bonn.de)



*Mit im Team: Isabel Fetsch und Clemens Pflüger.*

## Terminplanungen des Pfarr-Cäcilien-Chores St. Barbara

Der PCC Sankt Barbara in Ippendorf hat während der Pandemie mit virtuellen Chortreffen die Gemeinschaft lebendig gehalten. Mit Beginn der Weihnachtszeit planen wir wieder die Mitgestaltung von Gottesdiensten und Veranstaltungen.

### **So, 05.12.21 (2. Advent), 16 Uhr**

Festliche Bläsermusik zur Advents- und Weihnachtszeit mit der Melbtal-Combo vor dem Seniorenheim Haus Maria Einsiedeln, Haager Weg 32

### **So, 12.12.2021 (3. Advent), 18 Uhr**

öffnet die Kirche St. Barbara das Türchen vom lebendigen Adventskalender; der PCC singt Advents- und Weihnachtslieder.

### **Fr. 17.12.2021, 16 Uhr**

Adventssingen im Altenheim Haus Elisabeth, Gudenauer Weg

### **Fr. 24.12.2021, Hl. Abend, 22 Uhr**

Christmette

### **So. 26.12.2021, 2. Weihnachtstag, 11.15 Uhr**

Messe de Minuit pour Noël von Marc-Antoine Charpentie

### **Fr. 31.12.2021, Silvester, 17 Uhr**

Festlicher Dankgottesdienst zum Jahreswechsel mit Bläserbegleitung

### **So. 06.02.2022, 11.15 Uhr**

Mundartmesse mit Pastor Bernd Kemmerling



Für die Karnevalssession 2021/2022 laufen derzeit Planungen für Sitzungen am:

### **Fr. 11.02.2022, 19.30 Uhr**

### **Sa. 12.02.2022, 19.30 Uhr**

Die geltenden Bestimmungen werden beachtet und die Sitzungen in etwas kleinerem Rahmen durchgeführt, wenn das zum geplanten Zeitpunkt möglich ist. Interessierte Jecken können sich ab dem 11.11.2021 unter der E-Mail-Adresse:

**Kartenbestellung [PCC@VIP-Bonn.de](mailto:PCC@VIP-Bonn.de)**

mit Kartenwünschen an uns wenden. Dazu benötigt der Chor den Namen des Bestellers mit postalischer Adresse und Telefon, Datum der gewünschten Veranstaltung und die Anzahl der Personen.

*Markus J. Sauerwald, Sprecher des PCC Sankt Barbara Ippendorf*

# Kirchenmusik an der Auferstehungskirche

**Sonntag, 19. Dezember 2021 (4. Advent), 16.30 Uhr**  
**Weihnachtskonzert**

Händel: Oboenkonzert B-Dur

Mendelssohn: Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn

Saint-Saens: Auszüge aus dem Weihnachtsoratorium „Oratorio de Noel“  
Instrumental- und Vokalsolisten, ein Streichquartett,  
Kantorei und Projektchor der Auferstehungskirche

Orgel: Christoph Hamm

Leitung: Stephan Pridik

Eintritt frei – Spenden am Ausgang erbeten

Zutritt nur mit 3G-Nachweis

**Sonntag, 30. Januar 2022, 11 Uhr**  
**Orgelmatinee**

zum 200. Geburtstag von César Franck

Buxtehude: Wie schön leuchtet der Morgenstern

Franck: Pastorale, Choral a-moll

Orgel und Erläuterungen: Stephan Pridik

Eintritt frei – Spenden am Ausgang erbeten

Zutritt nur mit 3G-Nachweis



## Der Liederkranz Poppelsdorf freut sich, nach langer coronabedingter Pause wieder proben und singen zu dürfen

Am 28.12.2021 um 17 Uhr sind wir beim Adventsingen auf dem Poppelsdorfer Platz dabei.

Vorher geben wir am Sebastian-Dani-Heim ein kleines Fensterkonzert.

Die traditionelle Mundartmesse in St. Sebastian gestaltet der „Liederkranz Poppelsdorf“ am Karnevalssamstag, 26. Februar 2022 um 17 Uhr.

Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen, an unseren Proben teilzunehmen, die dienstags von 20-21:30 Uhr im Pfarrsaal stattfinden.

Keine Angst, Sie müssen weder vorsingen noch Noten lesen können! Wir halten stets einen Stuhl für Sie bereit.

*Mit freundlichen Grüßen*  
*Christa Kosack*



# DSGVO-Aküfi



Der Abkürzungsfimmel, gemäß Duden die übertriebene Neigung Abkürzungen zu verwenden, ist in diesem, unserem Lande weit verbreitet, beruflich wie privat. Er begegnet uns im Internet zum Beispiel (hier habe ich absichtlich keine Abkürzung verwendet!) bei Domainendungen (.de), bei Flughäfen, Staaten, Autokennzeichen und sogar Namen (AKK). Er besitzt sogar eine eigene Internetseite: akue.fi!

## **10:45 Uhr Familienmesse zum Erntedank mit Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung, JG Frau H. Sch. u. die LuV d. Fam. C. V. u. H. R. (Ke, + Vil)**

Wissen Sie, was die Abkürzung JG bedeutet? Etwa Jahrgang, Jäger, jung? Heißt dann jgJG junger Jäger? Wenn Sie der Meinung sind, dass hier JG Jahrgedächtnis bedeutet, haben Sie als junger Jäger voll ins Schwarze getroffen! GW – Glückwunsch!

Jetzt wird es anspruchsvoller: LuV. Laut [www.abkuerzungen.com](http://www.abkuerzungen.com) bedeutet LUV Luftverteidigung. Sie, als regelmäßige Kirchgänger\*in wissen natürlich, dass wir in einer Familienmesse zum Erntedank nicht mit Äpfeln werfen und daher keine Luftverteidigung benötigen, sondern dass wir in dieser Messe gerne auch für die LuV Lebenden und Verstorbenen der Fam(ilien) C.V. u(nd) H.R. gebetet haben.

Dafür haben der Ke (Kabinettsentwurf) und Vil (Vileda) natürlich gesorgt. Dass der Poppelsdorfer Friedhof kürzlich in das Eigentum einer Verstorbenen übergegangen ist („eigener“), kann allerdings nicht dem Aküfi angelastet werden. Ob die SWA (Stadtwerke Augsburg bzw. Bad Schwalbach) auch an einer Übernahme des Friedhofes interessiert gewesen wären ist nicht bekannt. Oder ist mit SWA doch Sechs-Wochenamt gemeint?

## **10:30 Uhr Exequien für Fr. Dr. A. P., anschl. Beerdigung auf dem Poppelsdorfer Friedhof (eigener) 17:00 Uhr Hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Gemeinde, SWA I. M.-C., für W. D., für Dr. P. H. H. (Ke)**

In diesem Sinne bSg (bleiben Sie gesund) u. egAz (eine gesegnete Adventszeit).

*MfG KHK (Karl-Heinz Kron)*

## Im Advent...

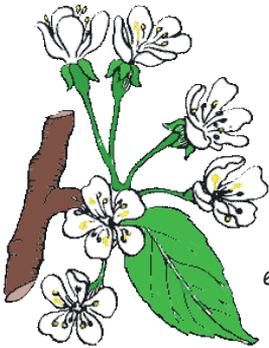


Die Zeit bis Weihnachten ist eine geheimnisvolle Zeit und du wartest sicher auch schon ungeduldig darauf, dass der Heilige Abend endlich da ist. Damit die Zeit ein wenig schneller vergeht, findest du hier Rätsel und Bilder, die alle etwas mit Heiligen zu tun haben, deren Fest im Advent gefeiert werden ...

Viel Spaß dabei... und vielleicht zündet ja jemand für dich beim Lesen den Adventkranz an und du isst einen Keks dazu...

### Weißt du, wer das ist?

Er ist ein Freund der Kinder,  
kommt immer nur im Winter,  
trägt schweres auf dem Rücken,  
um sie zu beglücken.



Am **4. Dezember** ist ein besonderer Tag. An diesem Tag denken wir an eine heilige Frau, die vor vielen hundert Jahren in Nikomedia gelebt hat. Diese Stadt liegt an der Küste der heutigen Türkei. Wenn man an ihrem Festtag Zweige eines Kirschbaumes in eine Vase stellt, kann es passieren, dass sie zu Weihnachten blühen. Weißt du, welche Heilige hier gemeint ist? Ein kleiner Tipp: In unserer Pfarreiengemeinschaft denken wir besonders an sie...

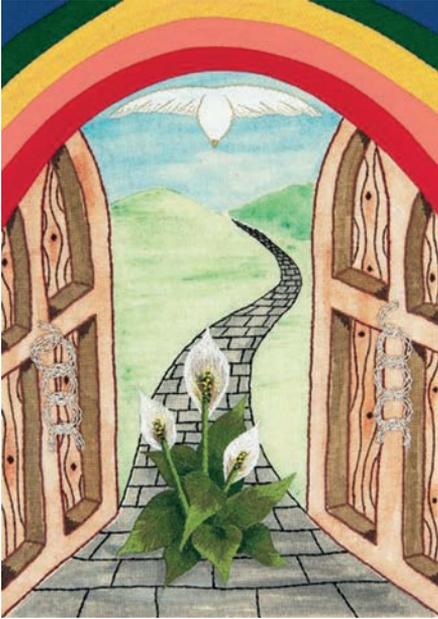


Diese Heilige wird besonders in Schweden verehrt. An ihrem Festtag, dem **13. Dezember**, setzt sich die älteste Tochter des Hauses einem Kranz auf den Kopf, der oft aus grünem Preiselbeerlaub gemacht ist und in den brennende Kerzen gesteckt sind. So geschmückt geht sie durchs Haus und weckt alle anderen in der Familie. Sie bringt ihnen das Frühstück ans Bett und Kostproben von den ersten selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen. Mit ihrem Licht ist sie eine Vorbotin des Weihnachtslichtes. Ihr lateinischer Name bedeutet daher auch „die Leuchtende“.



# Weltgebetstag 2022 – England, Wales und Nordirland

## Zukunftsplan: Hoffnung!



Titelbild – Stickerei der  
Künstlerin Angie Fox mit dem Titel  
„I know the plans I have for you“  
(Jer 29,11)

So lautet der offizielle deutsche Titel für den Weltgebetstag, der in diesem Jahr gleich aus drei Ländern kommt: England, Wales und Nordirland (EWNID).

33 Frauen im Alter zwischen 23 und 84 Jahren aus verschiedenen Konfessionen, Ethnien und mit unterschiedlichen Lebensentwürfen kamen zusammen, um gemeinsam die Liturgie und die Ländermaterialien zu entwickeln. So startete im November 2018 der Schreibprozess.

„Eine echte Herausforderung“, schreibt die Vorsitzende des WGT-Komitees aus England, Wales und Nordirland. Wie können die Schreiberinnen mit wenigen Worten erklären, dass Großbritan-

nien nicht England ist, dass die Republik Irland nicht zum Vereinigten Königreich gehört, Nordirland aber schon, und dass Schottland Teil des Vereinigten Königreiches ist, aber nicht zu diesem Nationalkomitee gehört?

Begeben Sie sich mit mir auf eine Reise, um diese nahe, aber doch fremde Nachbarschaft über dem Meer kennenzulernen, und erfahren Sie mehr über die aktuellen Herausforderungen für Frauen und Mädchen.

Das Vereinigte Königreich besteht aus vier Ländern: England, Wales, Schottland und Nordirland. England ist der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreiches – über 55 Millionen Menschen leben in England, das sind etwa 85% der Gesamtbevölkerung. In Wales leben gerade drei Millionen Menschen und in Nordirland knapp zwei Millionen. Die einzelnen Landesteile sind geprägt von kulturellen Besonderheiten, unterschiedlichen Dialekten und Sprachen und verfügen über eigenständige Regionalparlamente.

**England** bietet liebevolle Landschaften, wunderschöne Gärten und verträumte Orte genauso wie pulsierende Städte und eine Vielzahl an Burgen, Schlössern und Palästen. Die Hauptstadt London ist eine der bedeutendsten Kultur- und Handelsmetropolen der Welt mit berühmten Universitäten, Hochschulen, Museen und Theatern. International und kosmopolitisch ist London ein Schmelztiegel der Kulturen. Nirgendwo in Großbritannien treffen Tradition und Moderne so unmittelbar faszinierend aufeinander.

**Wales** ist ländlich geprägt, von Bergen umgeben und einer rauen Küste begrenzt. Die Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben – trotz der Versuche Englands in den vergangenen Jahrhunderten, die walisische Kultur zu verdrängen. Lange Zeit war es verboten, Walisisch zu sprechen. Heute sind alle Ortsschilder und Hinweise zweisprachig.

In Wales leben dreimal mehr Schafe als Menschen, nämlich 10 Millionen. Hier werden mehr Schafe gezüchtet als in jeder anderen Region Europas.

Cardiff – die jüngste Hauptstadt Europas. So nennen die Waliser ihre Hauptstadt an der Mündung des River Severn. Denn 1955 ernannte Königin Elisabeth II. die Hafenstadt im Süden zur Hauptstadt von Wales.

Grüne Wiesen, zahlreiche Seen und Flüsse, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten mit wunderschönen Sandstränden sind typisch für **Nordirland**. Das geschichtsträchtige Belfast ist die Hauptstadt von Nordirland und mittlerweile trotz früherer politischer Unruhen wieder eine blühende Metropole. Der Schiffsbau machte Belfast weltberühmt. Im Jahr 1912 wurde im Belfaster Hafen die legendäre Titanic vom Stapel gelassen.

Seit dem Ende des Unabhängigkeitskrieges von 1919-1921 ist das englandtreue Nordirland von der Unabhängigen Republik Irland geteilt und gehört zum Vereinigten Königreich. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern, die eine Wiedervereinigung mit der Republik Irland anstreben, haben Nordirland erschüttert und auf beiden Seiten tiefe Wunden hinterlassen. Erst mit dem Karfreitagsabkommen von 1998 wurden die bewaffneten Auseinandersetzungen beendet. Infolge des Brexits haben die Spannungen erneut zugenommen.

**Das Christentum** ist der am weitesten verbreitete Glaube in Großbritannien. Mächtige Kirchen prägen das Bild vieler britischer Städte und Dörfer und zeugen von der langen christlichen Tradition. Aber der Glaube schwindet. Nur 2% der Bevölkerung besuchen wöchentlich einen Gottesdienst. Der Anteil derer, die sich selbst als Christen bezeichnen, ist 2021 erstmals in der britischen Geschichte seit mehr als 1000 Jahren unter 50% gesunken, und die Anzahl von Britinnen und Briten, die sich zu keiner Religion bekennen nimmt zu. Die Zahl der muslimischen Bürger hingegen wächst. Wie in allen westlichen Demokratien ist auch im Vereinigten Königreich eine starke Säkularisierung zu verzeichnen. Die anglikanische Kirche – „Church of England“ ist die Staatskir-



*Die Seven Sisters in England.*

che und die größte Konfession in England (45%). Kirchenoberhaupt ist der jeweils regierende britische Monarch/die jeweils regierende britische Monarchin. 19% gehören den protestantischen Kirchen, 10% der römisch-katholischen Kirche an. Weitere Religionen im Königreich sind der Islam, der Hinduismus, Sikhs, das Judentum und der Buddhismus. 53% sind konfessionslos. Die Entchristlichung der britischen Gesellschaft löst in der Öffentlichkeit wenig Bedauern aus.

**Die Bevölkerung** im Vereinigten Königreich wurde im Laufe der Jahrhunderte durch mehrere Einwanderungswellen geprägt. Viele Menschen sind aus den ehemaligen Kolonien und dem heutigen Commonwealth zugewandert. In jüngster Zeit hat auch die Einwanderung aus Europa stark zugenommen. Während der Brexit-Kampagne wurde mit der Angst vor Überfremdung erfolgreich Stimmung gemacht.

**Armut, häusliche Gewalt, Einsamkeit und Diskriminierung** werden in dem Gottesdienst thematisiert. Davon betroffen sind überproportional viele Frauen und Kinder – genauso wie Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft oder körperlicher Einschränkungen am Rande der Gesellschaft leben.

Jedes 5. Kind im Vereinigten Königreich ist von Hunger betroffen. Oft ist das kostenlose Schulesnack die einzige warme Mahlzeit am Tag. 14 Millionen Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze. Rund 8000 Kirchengemeinden betreiben oder unterstützen derzeit Tafeln.

**Gewalt gegen Frauen** ist nach wie vor eines der schwerwiegendsten und häufigsten Probleme in EWNI. Eine EU-weite Umfrage von 2014 zeigte,

dass 44% der Frauen über 15 Jahren in Großbritannien körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren haben (In Deutschland sind es 35%).

Das allgemeine Wahlrecht wurde in Großbritannien 1918 eingeführt. Der Weg dahin war geprägt von einem jahrzehntelangen schmerzhaften Kampf der Frauen um Gleichberechtigung. Emmeline Pankhurst (1858-1929) gilt bis heute als Ikone der britischen Frauenbewegung, deren Einfluss weit über die Grenzen des Königreichs hinausreicht.

Seit 1994 werden Frauen in der anglikanischen Kirche zu Priesterinnen ordiniert und seit 2014 laut Beschluss der Generalsynode auch zu Bischöfinnen. 2015 wurde Libby Lane die erste Bischöfin in England.

Im Fokus des Gottesdienstes zum WGT 2022 steht der Brief von Jeremia (Jer 29, 1-14) an die Exilierten in Babylon. „**Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben**“.

Die Frauen aus England, Wales und Nordirland haben den Gottesdienst noch vor Corona und vor dem Brexit entwickelt. Liest man ihre Liturgie heute, dann scheint sie wie für die Gegenwart geschrieben. Hoffnung auf Zukunft, obwohl die Pandemie uns immer noch in Atem hält. Hoffnung auf Zukunft, obwohl nach dem Brexit alte Gräben in Irland wieder aufbrechen. Hoffnung auf Zukunft für alle, die auswandern möchten – angesichts der vielen Menschen, die auf Zukunft in Europa hoffen, aber in Lagern festsitzen, die im Mittelmeer ertrinken oder es mit ein bisschen Glück doch bis hierher geschafft haben. Weitere Fragen der Zukunft stehen an: Was wird mit dem Klima, seiner Veränderung und den Folgen?



*Mystische Landschaft in Wales.*

Die Frauen aus England, Wales und Nordirland interpretieren in ihrem Gottesdienst das Thema aus Jer 29,11 als Botschaft der Hoffnung: „**Ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe – so Gottes Spruch – Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben**“.

In seinem Brief an die Exilierten übermittelt der Prophet Jeremia Aufforderungen Gottes zu einem Leben, das mit Zukunft rechnet: „**Baut Häuser und wohnt darin, pflanzt Gärten und verzehrt ihren Ertrag**“. Häuser und Gärten anlegen und beides genießen zu können, das sind Zeichen des Friedens und Segens Gottes. Im Zentrum liegt die Aufforderung, Familien zu gründen und Kinder zu bekommen. Dies greift Gen 1, 28 auf: „**Seid fruchtbar, mehret euch**“. Damit wird Babylon zur Zukunft, zum neuen Anfang der Schöpfung, allerdings hier auf fremdem Boden. Hier eine klare Botschaft: Mit Familiengründung liegt eure Zukunft dort, wo ihr gerade seid, in Babylon. Ersehntes Ziel ist, dass die Exilierten und ihre Nachkommen in Frieden leben können. „Doch nicht reines Ausharren, Traurigkeit und Elend hat Gott für sein Volk im Sinn, sondern Wohlergehen in der Fremde. **Seid um das Wohl der Stadt, in die ich euch verbannt habe, besorgt, betet um ihretwillen zu Gott, denn in ihrem Wohl liegt auch euer Wohl**.“ Sie sollen Babylon mit neuen Augen sehen, nicht als Feindesland schlechthin, sondern als Zukunftsort. Sie sollen keinen Aufstand machen, keinen Widerstand leisten, damit die Zukunft der Kinder und Enkelkinder nicht erneut durch Krieg und Vertreibung bedroht wird. In Frieden leben kann man nur miteinander. Frieden – Schalom – meint ungefährdetes Wohlergehen in allen Bereichen des Lebens. Und ohne Gemeinwohl wird auf Dauer der Frieden bedroht.

Letztlich verkündet Jeremia: Frieden und Heil sind zwar von Gott gegeben, müssen von den Menschen aber auch aktiv gesucht und praktiziert werden. Im Hier und Jetzt gibt es Frieden und Heil! Vertraut auf Gottes Verheißungen, auf seine segensreiche Gegenwart. Denn Gott ist auch in Babylon gegenwärtig. Gott ist immer da für uns, auch in scheinbar ausweglosen Situationen, und hat Pläne von Zukunft und Hoffnung für alle Menschen, die sich nach Frieden und Wohlergehen für alle sehnen.



Ein Wandgemälde in Belfast.

Die Schreiberinnen der Liturgie haben die Worte Jeremias auf die Migrantinnen und Migranten in ihrem Land bezogen, die teilweise schon lange dort leben. Sie lassen drei Frauen von ihrem Schicksal und ihrer Hoffnung erzählen, die sie Gottes Plan zuschreiben. Sie haben individuell ein Licht in der Dunkelheit gesehen. Aber in jedem Fall gab es Menschen, die halfen, dass das Licht nicht verlöschte. Sie benennen auch die Kolonialgeschichte und ihre Folgen, die bis heute, mitten in der Gesellschaft, zu spüren sind: Armut, Ausgrenzung, Ausgeschlossenheit. Und sie fragen sich: „Was tun wir, damit die gemeinsame gute Zukunft gelingt?“

Als Christinnen und Christen vertrauen wir auf Gottes Verheißung: „**Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben**“, und wir glauben an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang.

Den Spuren der Hoffnung nachzugehen, dazu laden uns die Frauen aus England, Wales und Nordirland ein. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Am 04. März 2022 stehen Frauen in über 150 Ländern auf und reichen sich im Gebet rund um den Globus die Hand. Wir laden Sie herzlich zur Informationsveranstaltung und zum Gottesdienst ein – ganz im Sinne des Mottos des Weltgebetstags „Informiert beten – betend handeln“. Feiern Sie mit uns einen Gottesdienst ökumenischer Vielfalt und christlicher Einheit

und lassen Sie sich begeistern für unsere ökumenische Basisbewegung.

Das kfd-Stadtdekanat Bonn bietet einen Studien- nachmittag zum WGT England, Wales und Nord- irland am **Samstag, d. 29. Januar 2022, von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarrjugenheim St. Barbara, Röttgener Str. 32, an.**

Bei dieser Veranstaltung werden Informationen zu Land und Leuten unter kulturellen, gesellschaftlichen und historischen Aspekten vermittelt. Der WGT lädt dazu ein, die Lebenssituationen von Frauen in anderen Ländern kennen und verstehen zu lernen und über Konfessionen, nationale Grenzen und kulturelle Unterschiede hinweg Wege zueinander zu finden. Im Geist des gemeinsamen Gebets und der geschwisterlichen Einheit in Jesus Christus wird miteinander gebetet und füreinander eingetreten. Die kreative Arbeit an der WGT-Liturgie und an den Bibeltexten bildet weitere Schwerpunkte.

Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag findet in der evangelischen Auferstehungs- kirche, Haager Weg, um 17:30 Uhr statt. Anschlie- ßend Beisammensein (Corona-konform).

*Nawal Obst*

*Quellen: Die Informationen stammen aus dem Material zum Weltgebetstag: Ulrike Bechmann: Bibelarbeit zum Weltgebetstag „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ – Der Brief Jeremias ins babylonische Exil. Katholisches Bibelwerk e.V.*

# „Miteinander Leben“ – eine Initiative für Menschen aus verschiedenen Kulturen

## Ärzte mit Migrationshintergrund auf dem Weg zur Approbation

Unter den seit 2015 nach Deutschland eingewanderten Geflüchteten waren auch einige Mediziner, die von der Flüchtlingshilfe Bonn-Melbtal betreut wurden. Deshalb wurde eines Tages Frau Dr. Angela Becker – ehrenamtlich in der Betreuung tätig – um fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung zum medizinischen Fachsprachkurs angesprochen. Sie initiierte im Jugendheim St. Barbara einmal wöchentlich eine Unterrichtsstunde für ausländische Ärzte, die bald aus ganz Bonn und Umgebung erschienen. Die Teilnehmerzahl variierte zwischen vier und zehn Personen.

Im Herbst 2019 konnte Frau Dr. Becker Herrn Dr. Georg Fobes, Allgemeinmediziner, für ihre Tätigkeit begeistern, der seinerseits seine Kollegin Frau Dr. Birgitta Biersack-Ott, Anästhesistin, und seinen Studienkollegen Herrn Dr. Ricardo Matamoros, Gefäßchirurg, mit ins Boot holte. Diese drei, mittlerweile alle im Ruhestand, freuten sich über die neue Herausforderung und führten die Aktion von Frau Becker fort, die ja noch in eigener Praxis tätig ist und so zeitlich nur begrenzt der Flüchtlingshilfe zur Verfügung steht.

Herr Fobes hatte bereits im Rahmen der Flüchtlingshilfe eine syrische Familie mit sieben Kindern, die seinerzeit in der ehemaligen Diplomatenschule in Ippendorf wohnte, zwei Jahre lang betreut. Insofern verfügt er u.a. über Einblicke in die Familienstrukturen dieser Menschen. Aus dieser Perspektive ist Frau Biersack-Ott nicht nur eine fachliche Bereicherung für den Kurs, sondern steht als Frau auch für Gleichberechtigung und beruflichen Erfolg beider Geschlechter in unserer Gesellschaft. Herr Matamoros, geboren und aufgewachsen in Honduras/Mittelamerika, kam 1967 als Abiturient nach Deutschland, um in Bonn Medizin zu studieren. So weiß er, was es bedeutet, eine Fremdsprache ohne Vorkenntnisse vor Ort zu erlernen. Seine Erfahrungen befähigen ihn, unseren ausländischen Kollegen wertvolle



Tipps zu geben, wenn es um Aussprache, Grammatik, Satzstellung u.s.w. in der deutschen Sprache geht.

In Deutschland ist zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit als Arzt im Praxisbereich oder im Krankenhaus die Erteilung der Approbation Voraussetzung. Hierzu müssen die Kollegen Hürden nehmen, die eine erhebliche Herausforderung darstellen. Nach Erlernen der deutschen Sprache gemäß dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (GER) bis zum C1 Niveau (d.h. fließende, differenzierte und praktisch fehlerfreie Kommunikation entsprechend fortgeschrittenem Sprachniveau der fünften Stufe der sechsstufigen Kompetenzskala oder entsprechend dem Goethe-Zertifikat) sind dann eine Fachsprachprüfung (FSP) und anschließend eine Fachkenntnisprüfung (FKP) (Gleichwertigkeitsprüfung entsprechend dem medizinischen Staatsexamen) vor der Ärztekammer abzulegen.

Neben den üblichen Umständen, die eine Auswanderung ohnedies mit sich bringt, ist damit eine enorme Kraftanstrengung verbunden, bedenkt man, dass ein großer Teil dieser Kollegen die für sie völlig fremde Sprache in einem Alter von 27 bis 50 Jahren erlernen muss, in einem Alter, in dem man teilweise familiäre Verpflichtungen und weitere existentielle Sorgen zu bewältigen hat – ganz zu schweigen vom Aufeinandertreffen mit einer anderen Kultur, meist unangenehmeren klimatischen Verhältnissen und anderen fremden Lebensumständen.

Wenn die Kollegen, die wir betreuen, das Zertifikat des geforderten Sprachniveaus in Händen halten, erleben sie oft eine große Lücke zwischen erlernten Fähigkeiten und der alltäglichen Sprachpraxis. Hier setzen wir an und helfen bei der Vorbereitung zur Fachsprachprüfung durch praxisorientierte Simulationen, wobei natürlich das Erlernen und die Anwendung medizinischer, gar vom Lateinischen oder Griechischen abgeleiteter, Termini im Vordergrund stehen.

Im Frühjahr 2020 konnten die Kurse wegen der Corona-Pandemie nicht mehr als Präsenzunterricht stattfinden. Ein zeitlich begrenzter Neubeginn im Sommer unter erschwerten Hygienemaßnahmen war auch aus verschiedenen Gründen nicht praktikabel. Dankenswerterweise durch finanzielle Unterstützung des katholischen Pfarrverbandes Bonn-Melbtal erhielten wir eine funktionstüchtige Videoflatrate, sodass wir im Herbst 2020 unseren Kurs online wiederbeleben konnten. Zwei der ehemaligen Bonner Teilnehmer waren mittlerweile nach Berlin gezogen. Durch die Kontakte der mitwirkenden ausländischen Kollegen untereinander konnten wir dank der Online-Kurse bald eine Beteiligung von bis zu 19 Interessenten verzeichnen, verteilt über die ganze Republik.

Unsere 90-minütigen Unterrichtseinheiten gleichen wir den Modalitäten der Prüfung bei den Ärztekammern an:

1. Arzt-Patientengespräch;
2. Falldokumentation;
3. Arzt-Arzt Gespräch (hier stellt der Prüfling anhand seiner schriftlichen Aufzeichnungen den Patienten z.B. seinem Oberarzt oder dem Kollegen in der Gemeinschaftspraxis vor). In einer solchen Prüfungssimulation werden sprachliche Fehler sofort korrigiert. Die schriftlichen Falldokumentationen können uns zur Korrektur zugeschickt werden.

Insgesamt haben bisher elf Teilnehmer, davon sechs Damen und fünf Herren, die medizinische Fachsprachprüfung bestanden. Einige von ihnen halten uns weiterhin die Treue und teilen der Gruppe ihre in der Prüfung gemachten Erfahrungen mit.

Auch wurden und werden – ebenfalls online – einige Kollegen von Herrn Matamoros durch Einzelbetreuung in Konversation und medizinischer Fachkunde erfolgreich auf die Fachkenntnisprüfung vorbereitet.

Neben der medizinischen Fachsprachprüfung bietet die Initiative „Miteinander Leben“ einmal wöchentlich einen Online-Konversationskurs unter Leitung von Frau Rita Schilling für Menschen mit Migrationshintergrund an.

*Birgitta Biersack-Ott  
Georg Fobes  
Ricardo Matamoros*



## Ich bleibe, weil...

... die Kirche mehr ist als Mitgliedschaft in einem Verein, der leider aus sehr festgefahrenen Strukturen besteht. Kirche ist eine Gemeinschaft, in der wir alle gute und sinnvolle Beiträge leisten können. Es macht mir immer wieder Freude, Wortgottesfeiern, meditative Andachten etc. zu gestalten. Das gibt mir Kraft für eine lebendige und moderne Kirche, in der sich jeder und jede einbringen kann. Von Gott begeistert, ob nun flammend angefeuert oder eher stetig angeschoben, sind wir eine tragfähige Gemeinschaft. Mit solchen von Geist beseelten Menschen wird die Kirche nicht untergehen.

*Renate Lubitz*

# Termine im Pfarrverband



## Dezember 2021

|                    |                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|--------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Do, 2. Dez</b>  | <b>19 Uhr</b>    | <b>Gebet für die Erneuerung der Kirche</b><br>– Einladend: Die kfd in unserer Pfarreiengemeinschaft, jeden ersten Donnerstag im Monat<br>– Ort: St. Barbara – Gemeinde: Sankt Barbara                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Di, 7. Dez</b>  | <b>00 Uhr</b>    | <b>Adventsfeier der kfd Sankt Sebastian</b><br>– Ort: Pfarrsaal – Gemeinde: St. Sebastian                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Do, 9. Dez</b>  | <b>16 Uhr</b>    | <b>Abschlussgottesdienst der kfd Sankt Barbara</b><br>– In diesem Gottesdienst wollen wir der verstorbenen kfd-Mitglieder gedenken. Anschließend Beisammensein im Pfarrjugendheim St. Barbara mit Glühwein und Gebäck<br>– Ort: Barbara/Pfarrjugendheim – Gemeinde: St. Barbara                                                                                                                                                                   |
| <b>Sa, 11. Dez</b> | <b>10 Uhr</b>    | <b>Einkehrtag im Advent</b><br>– Einladend: kfd-Stadtdekanat Bonn. Das kfd-Stadtdekanat Bonn lädt ein zum Einkehrtag im Advent: Thema: „Richtet Euch auf – Unser Leben im Spannungsfeld von Erschütterungen und unerschütterlichem Vertrauen“. ReferentInnen: Sylvia Dörnemann und Pfarrer Bernd Kemmerling. Anmeldung bei Nawal Obst: Tel. 28 51 30 oder E-Mail: nawal.obst@gmx.de<br>– Ort: Pfarrzentrum Heilig Geist – Gemeinden: Pfarrverband |
| <b>Mo, 20. Dez</b> | <b>20:30 Uhr</b> | <b>Spätschicht im Advent</b><br>– Einladend: kfd Sankt Barbara. Im Rahmen der Spätschichten im Advent lädt die kfd nicht nur ihre Mitglieder ein, sondern auch Frauen und Männer in unserer Pfarreiengemeinschaft. Anschließend Beisammensein im Pfarrjugendheim mit Glühwein und Gebäck<br>– Ort: St. Barbara Kirche / Pfarrjugendheim<br>– Gemeinde: Sankt Barbara                                                                              |

## Januar 2022

|                    |               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|--------------------|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sa, 29. Jan</b> | <b>14 Uhr</b> | <b>Studiennachmittag zum Weltgebetstag der kfd Sankt Barbara</b><br>– Das kfd-Stadtdekanat Bonn bietet einen Studiennachmittag zum WGT aus England, Wales und Nordirland am Samstag, d. 29. Januar 2022, von 14 Uhr bis 18 Uhr im Pfarrjugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 32, an. Anmeldung bei Nawal Obst, Tel: 28 51 30 oder E-Mail: nawal.obst@gmx.de<br>– Ort: Pfarrjugendheim St. Barbara – Gemeinde: Sankt Barbara |
|--------------------|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Februar 2022

|                   |                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Mo, 7. Feb</b> | <b>15:11 Uhr</b> | <b>Bunter karnevalistischer Mitsing-Nachmittag</b><br>– Einladend: kfd Sankt Barbara, Einlass: 14:45 Uhr. Mit Kaffee / Tee und Berliner / Bonner und anschließend einem Glas Sekt.<br>Musikalische Gestaltung: Günther Bessler<br>– Ort: <i>Pfarrjugendheim St. Barbara – Gemeinde: Sankt Barbara</i> |
|-------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## März 2022

|                   |                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Fr, 4. Mär</b> | <b>17:30 Uhr</b> | <b>Gottesdienst zum Weltgebetstag</b><br>– Einladend: kfd Sankt Barbara. Der ökumenische Gottesdienst zum WGT findet in diesem Jahr in der evangelischen Auferstehungskirche, Haager Weg, um 17:30 statt.<br>Anschließend Beisammensein, Corona-konform<br>– Ort: <i>Evangelische Auferstehungskirche</i><br>– Gemeinden: <i>Evangelische Auferstehungskirche, Pfarrverband</i> |
|-------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Herzliche Einladung zur Komplet

Kommen Sie und beten Sie mit uns  
zum Abschluss des Tages

**die Komplet – jeden Dienstag von 20.30 bis 21 Uhr**

in Sankt Sebastian an der Kirschallee.

Die Komplet ist das **Abendgebet der Kirche** und Teil des Stundengebetes, der Tageszeitenliturgie, mit dem auch heute noch die Orden und monastischen Gemeinschaften einzelne Tageszeiten heiligen.

Im ersten Thessalonicherbrief (5,17) schreibt Paulus: „Betet ohne Unterlass“. Dieser Aufruf wurde durch das Zweite Vatikanische Konzil aufgenommen, indem das Stundengebet dann auch immer mehr den Gläubigen in den Gemeinden empfohlen wurde. So möchten auch wir den Tag gemeinsam beschließen, indem wir mit dem Gebet der Psalmen und einer Lesung den Tag reflektieren und Gott loben und danken.

Wir freuen uns über jeden Beter, der dazukommen möchte.

*Gabriele Pott*



*Einsatz im Altenheim für Palästinenser in Ost-Jerusalem.*



*Einsatz in Frankreich an der Rezeption einer internationalen Frauenbildungsstätte.*

## Ich bleibe, weil ...

... die Kirche nicht irgendein Verein, eine NGO ist, sondern „in Christus gleichsam das Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug für die **innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit**“ (Lumen Gentium).

Sie ist die Kirche Jesu Christi, durch die er lebendig bleibt, heute zu uns spricht, heute bei uns ist als unser Herr und Bruder, der uns zu Geschwistern vereint, vor allem in der Feier der Eucharistie, im Mahl seiner Liebe.

In der Kirche habe ich Antworten gefunden auf die Fragen nach dem Woher und Wohin, Warum und Wozu meines Daseins und der Welt.

**Die Universalität** der Kirche bedeutet mir sehr viel: ich fühle mich in der ganzen Welt zu Hause. Überall habe ich Brüder und Schwestern. Das spürte ich besonders bei meinen ehrenamtlichen Einsätzen in Frankreich und Israel/Ost-Jerusalem, bei meinen früheren Dienstreisen z. B. in Irland, England, Bulgarien, bei Verwandtenbesuchen in Canada, Südamerika und Südafrika und auch bei meinen Urlaubsreisen...

Glauben kann man nicht allein. In der Gemeinschaft der Kirche wird jeder mit seinen Talenten gebraucht, um am Reich Gottes mit zu bauen...

Ich habe mich immer gerne engagiert: mit Religionsunterricht und Firmvorbereitung, im PGR und Kirchenchor, als Lektorin und Kommunionhelferin etc.

Ich wünsche mir für die Kirche unter anderem Reformen, die nicht den Mainstream bedienen, sondern mit der Weltkirche in Einklang stehen und auf der Basis des Evangeliums Zukunft gestalten, eine geistliche Erneuerung mit missionarischer Dynamik.

Ich wünsche mir echte Partizipation von Laien, insbesondere von Frauen. Sie sollen selbstverständlich auch an leitender Stelle handeln können und als Laien dieselben Rechte und Pflichten wie Männer haben.

Frauen sind auf eigene Weise Abbild Gottes. Das Bekenntnis zur spezifischen Berufung von uns Frauen in der Kirche, Anerkennung unserer Stärken, unserer Charismen ist entscheidend für die Zukunft und Erneuerung der Kirche.

*Sigrid Hennemann*

# Gebet zur Erneuerung der Kirche

## Einmal im Monat für eine halbe Stunde

Wir alle wissen, wie es um unsere Kirche steht. Unrecht geschah und geschieht. Die Zahl der Kircheng Austritte ist erschreckend. Jesus aber will, dass seine Kirche sich immer wieder auf das Evangelium besinnt und sich erneuert. Durch die Taufe sind wir beauftragt, die frohe Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden, indem Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Missbrauch keinen Platz haben.

Durch Gottes Sohn, Jesus Christus, ist eine neue Wirklichkeit angebrochen. Er sammelte Jüngerinnen und Jünger um sich und lebte ein neues Miteinander von Frauen und Männern vor. Er nahm sich der Ausgestoßenen und Armen an. Er blieb sich treu bis zum Tod am Kreuz. Wir sind berufen, am Reich Gottes weiterzubauen. Als Christinnen und Christen sind wir beauftragt, von der Hoffnung Zeugnis zu geben, die in uns ist. Wir glauben, an eine Kirche, die als Gemeinschaft die Kraft zur Erneuerung und zu grundlegenden Reformschritten hat.

Die Frauengemeinschaft kfd wünscht sich eine glaubwürdige Kirche. Deshalb ruft sie einmal im Monat zu einem Gebet zur Erneuerung der Kirche auf. Die kfd ist davon überzeugt, dass Gott unser Rufen und Beten hört und die verkrusteten Strukturen irgendwann aufgebrochen werden. Deshalb findet auch hier das Donnerstagsgebet statt. Die Zahl der Mitbetenden ist zwar noch gering, aber vielleicht nehmen Sie sich ja in Zukunft auch einmal im Monat rund 30 Minuten Zeit für dieses wichtige Anliegen. Durch gemeinsames Beten und Gottes Geisteskraft können wir sicher für die Zukunft einiges bewirken, auch wenn der Weg dahin steinig und lang ist.



Die nächsten **Termine** für das Donnerstagsgebet:

**Donnerstag, 2. Dezember, 19 Uhr, in St. Barbara**

**Donnerstag, 13. Januar, 19 Uhr, in St. Sebastian**

**Donnerstag, 3. Februar, 19 Uhr, in St. Barbara**

**Donnerstag, 3. März, 19 Uhr, in St. Sebastian**

Nimm Dir 30 Minuten Zeit und Du kannst einen kleinen Beitrag leisten zur Erneuerung der Kirche.

*Renate Lubitz*

## Stille Anbetung und Komplet

Freitag, 26. November um 21.30 Uhr

Freitag, 03. Dezember um 21.30 Uhr

Freitag, 10. Dezember um 21.30 Uhr

Freitag, 17. Dezember um 21.30 Uhr

in der **Kirche St. Sebastian**

## Spätschichten im Advent



Montag, 29. November um 20.30 Uhr

Montag, 06. Dezember um 20.30 Uhr

Montag, 13. Dezember um 20.30 Uhr

Montag, 20. Dezember um 20.30 Uhr

in der **Kirche St. Barbara**

## Weihnachtsbaumverkauf

Am 2. bis 4. Adventswochenende

samstags und sonntags  
von 10.00 bis 16.00 Uhr

**Heilig Geist vor der Kirche**



*Auf Grund der Baumaßnahmen ist der Baumverkauf in St. Sebastian noch ungewiss. Geplant ist, dass er dieses Jahr auf der Wiese rechts der Kirche stattfindet. Bitte beachten Sie die Aushänge und die Pfarrnachrichten!*

## Online-Adventskalender

**Jeden Tag ein neues Türchen!**

Besinnliches,  
Wissenswertes,  
Überraschendes.



Ab 01.12. im Internet:  
[www.vip-bonn.de/youtube](http://www.vip-bonn.de/youtube)  
Playlist: Advent@Home2021

## Wunschbaum

**Wünsche aus  
Haus Maria im Walde  
und Haus Maria Einsiedeln  
suchen Erfüller.**



*Der Wunschbaum steht ab 29.11.  
mit seinen Wunschsternen  
in der Kirche Heilig Geist.  
Erfüllte Wünsche bitte bis 18.12.  
in der KiTa Heilig Geist abgeben.*

## Roratessen

Mittwoch, 01. Dezember um 18.30 Uhr

Mittwoch, 08. Dezember um 18.30 Uhr

Mittwoch, 15. Dezember um 18.30 Uhr

Mittwoch, 22. Dezember um 18.30 Uhr

in der **Kirche Heilig Geist**

## Frühschichten

Dienstag, 30. November um 6.00 Uhr

Dienstag, 07. Dezember um 6.00 Uhr

Dienstag, 14. Dezember um 6.00 Uhr

Dienstag, 21. Dezember um 6.00 Uhr

in der **Kirche St. Sebastian**

## Familienmessen in St. Sebastian

Erster Advent, 10.45: Hl. Messe mit parallelem Wortgottesdienst im Pfarrsaal

Zweiter Advent, 10.45: Hl. Messe mit Weggottesdienst der Kommunionkinder

Dritter Advent, 10.45: Hl. Messe mit parallelem Wortgottesdienst im Pfarrsaal

Vierter Advent, 10.45: Familienmesse mit der Kita St. Sebastian

*Wir laden besonders alle Familien im Melbtal dazu herzlich ein.*

## Die Nacht vor der Nacht

Das Gitarrenduo **With Four Hands**

stimmt uns durch einfühlsame

Interpretationen adventlicher Stücke

auf das Fest ein.



Donnerstag, 23. Dezember

um 20.30 Uhr

in der Kirche **St. Barbara**

## Gottesdienst der kfd

**Jahresabschluss-Gottesdienst der kfd**

mit Gedenken der verstorbenen Mitglieder

Donnerstag, 09. Dezember um 16.00 Uhr

in der **Kirche St. Barbara**



## Besondere Gottesdienste zu Weihnachten und Silvester

(Stand 03.11.2021)

Auf Grund der nicht vorhersehbaren Entwicklung in der Corona-Pandemie kann es sehr kurzfristig zu Änderungen kommen. Bitte beachten Sie daher die jeweiligen Ankündigungen in den Pfarrnachrichten, die Aushänge in den Schaukästen sowie die Mitteilungen auf unserer Homepage [www.vip-bonn.de](http://www.vip-bonn.de)! Vielen Dank.

### Freitag, 24. Dez. Heiliger Abend *Jes 62,1-5, Apg 13,16-17.22-25, Ev: Mt 1,1-25*

|           |                                  |                                                               |
|-----------|----------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| 11:00 Uhr | Kapelle Hs.,<br>Maria Einsiedeln | Wortgottesdienst                                              |
| 15:00 Uhr | Kirche<br>St. Barbara            | Weihnachtlicher Gottesdienst<br>für Familien mit Kleinkindern |
| 15:30 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian          | Kinderchristmette<br>mit Krippenspiel der Kommunionkinder     |
| 16:00 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist           | Kinderchristmette<br>mit Krippenspiel der Kommunionkinder     |
| 16:30 Uhr | Kirche<br>St. Barbara            | Kinderchristmette<br>mit Krippenspiel der Kommunionkinder     |
| 17:30 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist           | musikalische Vorfeier                                         |
| 17:30 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian          | musikalische Vorfeier                                         |
| 18:00 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian          | Christmette                                                   |
| 18:00 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist           | Christmette                                                   |
| 22:00 Uhr | Kirche<br>St. Barbara            | Christmette                                                   |



# Gottesdienstplan

## Samstag, 25. Dez. Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

*Jes 9,1-6, Tit 2,11-14, Ev: Lk 2,1-14*

|           |                           |                                                                          |
|-----------|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| 09:30 Uhr | Kapelle<br>Marienhospital | Adveniatkollekte, Weltmissionstag der Kinder<br>Hl. Messe an Weihnachten |
| 09:45 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist    | Festhochamt von Weihnachten                                              |
| 10:45 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian   | Festhochamt von Weihnachten                                              |
| 11:15 Uhr | Kirche<br>St. Barbara     | Festhochamt von Weihnachten                                              |
| 15:00 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist    | syro-malankarischer Gottesdienst (eigene)                                |
| 18:00 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian   | Hl. Messe                                                                |

## Sonntag, 26. Dez. Zweiter Weihnachtstag, Stephan, erster Märtyrer

*Apk 6,8-10; 7,54-60, Ev: Mt 10,17-22*

|           |                           |                                                                                                            |
|-----------|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09:30 Uhr | Kapelle<br>Marienhospital | Weltmissionstag der Kinder<br>Hl. Messe                                                                    |
| 10:00 Uhr | Klinikkirche              | Hl. Messe                                                                                                  |
| 10:45 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian   | Hochamt am 2. Weihnachtstag                                                                                |
| 11:15 Uhr | Kirche<br>St. Barbara     | Hochamt am 2. Weihnachtstag                                                                                |
| 18:30 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist    | Hl. Messe gestaltet durch Orgel und Trompete als<br>„Missa Romantica“ – wir singen viele Weihnachtslieder! |

## Montag, 27. Dez. Fest des Apostels u. Evangelisten Johannes Johannes, Apostel

|           |                         |           |
|-----------|-------------------------|-----------|
| 07:15 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | Hl. Messe |
|-----------|-------------------------|-----------|





## Dienstag, 28. Dez. Fest der unschuldigen Kinder

|           |                         |                                                    |
|-----------|-------------------------|----------------------------------------------------|
| 16:00 Uhr | Kirche<br>St. Barbara   | Kindersegnung für alle Kinder im Pfarrverband (Ki) |
| 16:30 Uhr | Klinikkirche            | Hl. Messe                                          |
| 18:00 Uhr | Kirche<br>St. Barbara   | Hl. Messe, anschl. Rosenkranzgebet                 |
| 19:00 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | Hl. Messe                                          |
| 20:30 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | Komplet                                            |

## Mittwoch, 29. Dez. Thomas Becket

|           |                         |           |
|-----------|-------------------------|-----------|
| 09:30 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | Hl. Messe |
| 18:30 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist  | Hl. Messe |

## Donnerstag, 30. Dez.

|           |                         |                       |
|-----------|-------------------------|-----------------------|
| 08:15 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | Hl. Messe             |
| 08:30 Uhr | Kirche<br>St. Barbara   | Hl. Messe für die kfd |
| 16:30 Uhr | Klinikkirche            | Hl. Messe             |

## Freitag, 31. Dez. Hl. Silvester Silvester

|           |                         |                                           |
|-----------|-------------------------|-------------------------------------------|
| 17:00 Uhr | Kirche<br>St. Barbara   | Dankmesse zum Jahreswechsel (Bläsermesse) |
| 18:00 Uhr | Kirche<br>St. Barbara   | Dankmesse zum Jahreswechsel               |
| 18:30 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist  | Dankmesse zum Jahreswechsel               |
| 23:30 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | stille Anbetung                           |



# Gottesdienstplan

## Samstag, 1. Jan. Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria *Num 6,22-27, Gal 4,4-7, Ev: Lk 2,16-21*

|           |                         |                        |
|-----------|-------------------------|------------------------|
| 10:45 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | Festhochamt zu Neujahr |
| 11:15 Uhr | Kirche<br>St. Barbara   | Festhochamt zu Neujahr |
| 18:00 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | Hl. Messe              |
| 18:30 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist  | Hl. Messe              |

## Sonntag, 2. Jan. Basilius der Große; Gregor von Nazianz

|           |                           |           |
|-----------|---------------------------|-----------|
| 09:30 Uhr | Kapelle<br>Marienhospital | Hl. Messe |
| 09:45 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist    | Hl. Messe |
| 10:45 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian   | Hl. Messe |
| 11:15 Uhr | Kirche<br>St. Barbara     | Hl. Messe |
| 18:00 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian   | Hl. Messe |

## Mittwoch, 5. Jan.

|           |                        |                                                  |
|-----------|------------------------|--------------------------------------------------|
| 18:30 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist | Vorabendmesse zum Hochfest Erscheinung des Herrn |
|-----------|------------------------|--------------------------------------------------|

## Donnerstag, 6. Jan. Erscheinung des Herrn *Jes 60,1-6, Eph 3,2-3a.5-6, Ev: Mt 2,1-12*

|           |                         |                                              |
|-----------|-------------------------|----------------------------------------------|
| 19:00 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | Hl. Messe zum Hochfest Erscheinung des Herrn |
| 19:00 Uhr | Kirche<br>St. Barbara   | Hl. Messe zum Hochfest Erscheinung des Herrn |

# Gottesdienstplan



## Samstag, 8. Jan.

|           |                         |           |
|-----------|-------------------------|-----------|
| 18:00 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian | Hl. Messe |
| 18:30 Uhr | Kirche<br>St. Barbara   | Hl. Messe |

## Sonntag, 9. Jan.

### Taufe des Herrn

*Jes 42,5a.1-4.6-7, Apg 10,34-38, Ev: Lk 3,15-16.21-22*

|           |                           |           |
|-----------|---------------------------|-----------|
| 09:30 Uhr | Kapelle<br>Marienhospital | Hl. Messe |
| 09:45 Uhr | Kirche<br>Heilig Geist    | Hl. Messe |
| 10:45 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian   | Hl. Messe |
| 11:15 Uhr | Kirche<br>St. Barbara     | Hl. Messe |
| 18:00 Uhr | Kirche<br>St. Sebastian   | Hl. Messe |

Wir laden herzlich zum Besuch der Weihnachtskrippe an St. Sebastian ein. Die Kirche ist jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Gottesdienste und zu folgenden Terminen geöffnet:

- 1. Weihnachtstag:  
14.30-16.30 Uhr,
- 2. Weihnachtstag:  
14.30-17.30 Uhr,
- Neujahr, 1.1.:  
14.30-16.30 Uhr,
- Sonntag, 2.1.,  
14.30 - 17.30 Uhr
- Samstag, 8.1.:  
14.30-16.30 Uhr,
- Sonntag, 9.01.:  
14.30-17.30 Uhr

Neben der Herbergssuche (ab 18.12.) werden sechs weitere Szenen gestellt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, bitte denken Sie an Maskenpflicht in der Kirche

## **Getauft wurden:**



### **Venusberg**

27.03.2021 Charlotte Hafenegger  
27.03.2021 Rosalie Hafenegger  
06.06.2021 Dalal Stau  
13.06.2021 Franz Fuhrmann  
24.07.2021 Alma Heine  
14.08.2021 Leonard Schwindt  
28.08.2021 Ben Wendtland  
11.09.2021 Johann Klein  
25.09.2021 Emil Odendahl

### **Ippendorf**

05.04.2021 Veit Guting  
08.08.2021 Eloise Wurster  
15.08.2021 Frederik Stappert  
15.08.2021 Simon Stappert  
28.08.2021 Max Kirkov  
05.09.2021 Felix Ernst  
19.09.2021 Paul Gatzen  
03.10.2021 Lenny Heinkele  
24.10.2021 Felix Hambitzer

### **Poppelsdorf**

30.05.2021 Miriam Dockter  
20.06.2021 Lea Conzen  
26.06.2021 Johannes Mai  
17.07.2021 Kaja Pasch  
25.07.2021 Maximilian Schützeichel  
01.08.2021 Elisa Braselmann  
07.08.2021 Paul Steven  
05.09.2021 Philine Becker  
26.09.2021 Toni Geuenich  
14.08.2021 Hanna Schultze  
18.09.2021 Niklas Allofs Sánchez  
03.10.2021 Luca Peters  
16.10.2021 Leon Braschos  
31.10.2021 Ludwig Holzammer



## **Geheiratet haben:**



### **Poppelsdorf**

03.07.2021 Johannes Klein und Julia Borgmann  
23.07.2021 Dr. Christopher Bogs und Leonie Gläßer  
28.08.2021 Thomas Furnyu und Alexandra Schiffer  
30.10.2021 Dr. Daniel Verscharen  
und Dr. Cornelia Dockter

## **Gestorben sind:**

### **Venusberg**

02.02.2021 Ingeborg Wesselmann  
16.03.2021 Paul Pung  
29.04.2021 Marianne Hoffmann  
01.06.2021 Martha Decker  
04.08.2021 Elsbeth Schüller  
24.08.2021 Ingrid Raida  
21.09.2021 Maria Obermann  
27.09.2021 Henriette Hammer  
06.10.2021 Karl Heinz Schüppner

### **Ippendorf**

26.05.2021 Franz-Josef Bauerfeind  
30.06.2021 Hermann Modemann  
05.07.2021 Karl Friedrich Bünk  
20.07.2021 Katharina Stemmeler  
30.07.2021 Elisabeth Walbroel  
01.09.2021 Paul Martin  
05.09.2021 Eleonore Schneider  
16.09.2021 Silvia Held  
24.08.2021 Marga Berzheim  
09.10.2021 Winfried Knoch  
21.10.2021 Magdalene Küpper

### **Poppelsdorf**

06.02.2021 Constantin Albu  
22.05.2021 Paul Helmut Vianden  
27.05.2021 Anita Giesecke-Dancker  
08.06.2021 Rosa Kipper  
14.06.2021 Heinrich Imsande  
18.06.2021 Alexander Diwo  
18.06.2021 Emil Darenbeck  
27.06.2021 Rolf Meyer  
02.07.2021 Elisabeth Jahn  
11.07.2021 Marianne Sorger  
23.07.2021 Else Spormann  
25.07.2021 Erna Irmer  
28.07.2021 Erika Ganzer  
11.08.2021 Wolfgang Dahlhausen  
14.08.2021 Ilse Müller-Calinescu  
21.08.2021 Hubert Vincenz  
11.09.2021 Marianne Hieronymi  
14.09.2021 Adelheid Pagenstert  
18.09.2021 Margareta Wassenich  
22.09.2021 Ursula Weischer  
06.10.2021 Brigitte Rühl  
09.10.2021 Edith Büttgen

## Venusberg

### Kirchenchor



Leiter: Sebastian Hohberg  
Sprecher: Bernd Kucera, Quellenweg 1,  
53127 Bonn, email: b.kucera@kh-wpg.de  
Chorproben: Donnerstag, 20 Uhr

**MITEINANDER LEBEN VIP** siehe Ippendorf

**Chor Regenbogen** siehe Ippendorf

### Katholische Junge Gemeinde (KJG)



KJG Venusberg Ippendorf  
Pfarrjugendleitung: Franziska Schelleis  
und Lasse Siebel  
leiterrunde@kjg-venusberg.de

### „Messdiener“

Verantwortlich: Markus Vilain

### Kirchbauverein Heilig Geist

Spendenkonto: IBAN DE96 370 501 980 010 650 257,  
Sparkasse KölnBonn

### Familienliturgiekreis

Verantwortlich: Georg Pützer  
E-mail: pfarrvikar@vip-bonn.de

### Kleinkinder-Liturgiekreis

Frau Verena Büscher

### Ökumenische Spielgruppe Minimäuse für Eltern mit Kindern bis zum Kindergartenalter

Kontakt: Frau Anke Zech, Tel: 0228 / 28 54 36,  
E-mail: anke.zech@icloud.com  
Donnerstags 10-11.30 Uhr. Wir treffen uns im Gemeindehaus  
der Auferstehungskirche Haager Weg.



### Uni-Klinikum – Klinikseelsorge

Leitung der katholischen Klinikseelsorge:  
Pfarrer Franz-Josef Lausberg  
Kontakt: Tel: 0228-28715121  
Email.: Klinikseelsorge@ukbonn.de

### Pfarrbücherei Heilig Geist

Kieferweg 22, Öffnungszeiten:  
Mittwoch von 9-11 Uhr und 15-17 Uhr  
Sonntag von 10.30-12.30 Uhr

## Ippendorf

### Pfarr-Cäcilienchor



Leiter: Christoph Hamm, Tel. 217365  
Ansprechpartner: Günther Bessler, K.-F.-Schinkel-Str.  
20, Tel. 299312, Email: guenther.bessler@t-online.de  
- Chorprobe. Di., 20.15 im Pfarrjugendheim

### Förderverein St. Barbara

Luigi-Pirandello-Straße 16, 53127 Bonn

### Kath. Junge Gemeinde

Ansprechpartner und Gruppenstunden: siehe Venusberg

### Mess-Vorbereitungskreise

- Kinderkirche: Monika Pitzschke, kinderkirche@vip-bonn.de
- Familienmesskreis: Dina Bahrouz,  
fmk\_sanktbarbara@vip-bonn.de, Tel. 28 12 80

### St. Sebastianus Schützengesellschaft



Nadine Wilke Tel: 0172 761 8296  
E-Mail: nadine.wilke@t-online.de  
Schützenhaus, Am Kumpel 4

Schießtraining mit dem Luftgewehr  
Di 18 Uhr Jugend; Do 18.30 Uhr Erwachsene  
Spielmanszug Probe 14-tägig Montag 20 Uhr

Versammlung der Aktiven jeden 2. Mittwoch im Monat  
Seniorenkaffee jeden 4. Mittwoch im Monat

### Seniorentreff des PGR

Ansprechpartnerin: Vera Severin, Tel. 283576  
Jeden 2. Mittwoch im Monat gemütliches Beisammensein  
der Seniorinnen und Senioren im Pfarrjugendheim.

### MITEINANDER LEBEN

eine Initiative von Menschen aus verschiedenen Kulturen  
Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal  
Email: miteinanderleben@vip-bonn.de  
Infos unter [www.vip-bonn.de/miteinanderleben](http://www.vip-bonn.de/miteinanderleben)

### Messdienergruppe

Kaplan Père Alain, Tel.0173-82 78 690,  
kaplan@vip-bonn.de

### Kath. Frauengemeinschaft



Nawal Obst, Barbara Schäfer  
Jeden Donnerstag um 8.30 Uhr Heilige Messe  
der kfj.

### Chor Regenbogen



Leiter: Clemens Pflüger, Luigi-Pirandello-Str. 16  
E-Mail: kontakt@chor-regenbogen.de,  
Internet: [www.chor-regenbogen.de](http://www.chor-regenbogen.de)  
Proben. Pfarrjugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 30,  
Mo., 19.30-21 Uhr

## Poppelsdorf



### Kirchenchor St. Sebastian

1. Vorsitzende: Bettina Hütte, Tel. 24 966 12  
Jeden Mittwoch 20 Uhr Probe, Kapitelsaal der Pfarrkirche, Kirschallee.

## KOLPING

Stellv. Vorsitzender der Kolpingsfamilie Bonn-Poppelsdorf e.V.  
Roland Andreas Krichel, Tel 0171/9005776,  
E-Mail roland.krichel@t-online.de.

Wir freuen uns stets über Interessenten und Gäste bei unseren Veranstaltungen. Kommen Sie einfach vorbei. Die Termine finden sie hier im VIP-Heft, im Schaukasten am Pfarrsaaleingang, Sternenburgstraße 27, und im Internet auf [www.kolping.poppelsdorf.de](http://www.kolping.poppelsdorf.de).

### Gemischter Chor Liederkranz Poppelsdorf



Vorsitzende: Christa Kosack  
Tel. 0228/462746, christakosack@web.de  
Proben finden dienstags von 20-21.30 Uhr  
im Kapitelsaal von St. Sebastian, Kirschallee, statt



FÖRDERVEREIN  
POPPELSDORFER  
GESCHICHTE e.V.



Vorsitzender: Prof. Wolfgang Alt, Stellv.: Klaus Gries  
Leiter des Poppelsdorfer Heimatmuseums: Christian Kleist  
Öffnungszeiten des Heimatmuseums, Sternenburgstraße 23.  
Mittwoch 9.30-11 Uhr, Donnerstag 14.30-16.30 Uhr,  
Sonntag 14 -17 Uhr

### St.-Marien-Hospital – Krankenhausseelsorge

Robert-Koch-Str. 1, Marienhospital Tel. 505-0  
Katholische. Krankenhausseelsorgerinnen.



Pastoralreferentin Sabine Gerhard, Tel.: 505-2750,  
sabine.gerhard@gfo-kliniken-bonn.de  
Pastoralreferentin Teresa Fernecki, Tel.: 5052336  
Teresa.fernecki@gfo-kliniken-Bonn.de,

### Förderverein St. Sebastian Poppelsdorf e.V.

Sternenburgstr. 27, E-Mail: kontakt@fvssp.de  
Internet: [www.fvssp.de](http://www.fvssp.de)

Spendenkonto: IBAN: DE21 3806 0186 4915 0000 16,  
Volksbank KölnBonn eG

### Poppelsdorfer Karreschubser



vom 11.11.11 11 Uhr 11 a.A.e.V.  
Oberschubser: Roland Stoll  
E-Mail: [karreschubser@poppelsdorf.de](mailto:karreschubser@poppelsdorf.de);  
[www.karreschubser.poppelsdorf.de](http://www.karreschubser.poppelsdorf.de)

### Familienmesskreis

Ansprechpartner: Isabel Fetsch  
Vorbereitung von Familienmessen und Wortgottesdienste für Kinder.

MITEINANDER LEBEN siehe Ippendorf

### Messdiener St. Sebastian

Sebastian Kron, Mail: [messdiener@poppelsdorf.de](mailto:messdiener@poppelsdorf.de)

### Botanische Gärten der Universität Bonn



Technischer Leiter: Markus Radscheit  
Im Sommerhalbjahr (1. April bis 31. Oktober)  
gelten für die Gärten folgende Öffnungszeiten.  
Täglich außer samstags 10-18 Uhr  
An Sonn- und Feiertagen Eintritt 3 Euro,

ermäßigt 1 Euro

Am Samstag sind die Botanischen Gärten immer geschlossen.  
Der Nutzpflanzengarten am Katzenburgweg hat die gleichen  
Öffnungszeiten. Dort befinden sich keine Schaugewächshäuser.  
Öffnungszeiten der Gewächshäuser.  
Montag - Freitag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10-17.30 Uhr (nur im Sommer)

### Donnerstagskreis St. Sebastian



Leiterin: Sophia Weißenfels  
Jeden Donnerstag von 14.30-17 Uhr  
gemütliches Beisammensein der Seniorinnen  
und Senioren im Pfarrsaal, Sternenburgstraße 27

### St. Sebastianus-Schützenbruderschaft



Brudermeister: Dieter Spilles, Hartsteinstr.2,  
53115 Bonn, Tel..0228/216142  
Training: Dienstags von 19 Uhr Männer  
Mittwochs von 18-19.30 Uhr Jugend  
Mittwochs ab 19.30 Uhr Frauen

### Katholische Frauengemeinschaft



Ansprechpartner Leitungsteam: Renate Lubitz,  
Christel Welsing, Inge Delfosse, Maren Schröder,  
Gisela Schurz  
Treffen jeden ersten Dienstag im Monat nach  
der Frauenmesse (etwa 20 Uhr). Einige Termine finden Sie  
in der chronologischen Terminübersicht in diesem Heft. Das  
vollständige Programm hängt in den Schaukästen.

### KG Närrische Germanen Bonn-Poppelsdorf 1924



Präsident Peter Weingarten, Clemens-August-Stra-  
ße 5, Tel. 63 54 24, [weingarten@poppelsdorf.de](mailto:weingarten@poppelsdorf.de)

## Seelsorger

Pastor Bernd Kemmerling, Rehfuessstr. 24, Tel. 0170-93 93 972  
Pfr. Georg Pützer, Tel. 0176-46011179 - E-Mail: pfarrvikar@vip-bonn.de  
Kaplan Père Alain, Tel.0173-82 78 690 - E-Mail: kaplan@vip-bonn.de  
Subsidiar, Kaplan Ezekiel Ifeanyichukwu Oko,  
Ezekiel-Ifeanyichukwu.Oko@Erzbistum-Koeln.de  
Pater Jäckel (Subsidiar), Tel. 210558  
Diakon Paul Georg Kirschner, E-Mail: diakon@vip-bonn.de  
Pastoralreferent Markus Vilain, Büro. Lengsdorfer Str. 14,  
Tel. 0176 - 435 12787, E-Mail: pastoralreferent@vip-bonn.de  
Notfallhandy Krankensalbung: Tel. 0160-94 53 03 62

## Verwaltungsleiter

Stefan Jochems, Sternburgstraße 33, Tel.: 01520-16 10 875,  
stefan.jochems@erzbistum-koeln.de

## Pfarrbüros

Venusberg: Kiefernweg 22, Tel. 28 13 82,

Bürozeiten: Fr 9 - 10 Uhr

Pfarrsekretärin: Melanie Köhler

E-Mail: heiliggeist@vip-bonn.de

Ippendorf: Lengsdorfer Str. 14, Tel. 28 17 84,

Bürozeiten: Fr 9 - 11 Uhr

Pfarrsekretärin: Sabine Kemp

E-Mail: sanktbarbara@vip-bonn.de

Poppelsdorf: Rehfuessstr. 24, Tel. 21 84 60, Fax 21 84 07,

Bürozeiten: Mo / Mi / Do / Fr 10-12 Uhr, Di 16-18 Uhr ,

Pfarrsekretärin Claudia Böffgen

E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.de

## Engagementförderung

Marion Schurz, Telefon 0176 43 633 448

E-Mail: engagement@vip-bonn.de

Termine nach Vereinbarung

## Pfarrgemeinderat

Dr. Martin Killewald -Vorsitzender -

Sebastianstr. 55 - Tel. 63 78 94

## Kirchenvorstand (geschäftsführende Vorsitzende)

Venusberg: Dr. Dirk Schlierkamp-Voosen

Ippendorf: Paul-Justin Schilling

Poppelsdorf: Dr. Gerd Feldhaus

## Ihre VIP-Ansprechpartner

Venusberg: Elisabeth Anspach-Heine , Waldauweg 28,  
53127 Bonn, E-Mail: anspaceheine@t-online.de

Ippendorf: Ulrich Obst, Am Engelspfad 26,  
53127 Bonn, E-Mail: ulr.ob@gmx.de

Poppelsdorf: Richard Bongartz, Sternburgstr. 82,  
53115 Bonn, E-Mail: RBongartz@aol.com

## Pfarrausschüsse des PGR, Ansprechpartner in den Gemeinden

Heilig Geist: Dr. Thomas Gerhardt, Mauersieglerweg 20,  
53127 Bonn, Tel. 9654964

Claudia Seidel, Regina Rugo, Roswitha Schick

St. Barbara: Clemens Pflüger

Luigi-Pirandello-Str. 16, 53127 Bonn, Tel. 299012

St. Sebastian: Karl-Heinz Kron

Tel. 01577 / 3424022

E-mail: pfarrausschuss@poppelsdorf.de

## Kindergärten

Venusberg: Kiefernweg 22, Leiterin. Claudia Seidel,

Tel. 28 26 26, kitaeiliggeist@vip-bonn.de

Ippendorf: hinter der Kirche, Irene Hoffmann,

Tel. 28 39 52, kitabarbara@vip-bonn.de

Poppelsdorf: Rehfuessstr. 18, Leiterin. Anja Urlaub,

Tel. 21 21 77, kitasebastian@vip-bonn.de

Kindergarten Erlöserbund, Leiterin Carmen Ernstberger-Bauer,

Meckenheimer Allee 97, Tel. 63 76 69, kitaerloeserbund@vip-bonn.de

## Küster

Poppelsdorf: Tadeusz Szczodrowski, Sternburgstr. 27,

Tel. 0152 - 287 788 30

**Kantor:** Christoph Hamm, Tel. 21 73 65

## Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei St. Sebastian, Sternburgstraße 27

koeb\_sanktsebastian@vip-bonn.de

Öffnungszeiten: Sonntag 10 -12.30 Uhr; Mittwoch 15.30-18 Uhr;

Freitag 10-11 Uhr

Während der Schullferien ist mittwochs und freitags geschlossen.

Katholische öffentliche Bücherei Sankt Barbara, Röttgener Straße 30

koeb\_sanktbarbara@vip-bonn.de

Öffnungszeiten: Samstag 18-19 Uhr; Sonntag 10.30-12.30 Uhr;

Mittwoch 15.30-17.30 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei Heilig Geist, Kiefernweg 22

koebheiliggeist@vip-bonn.de

Öffnungszeiten: Mittwoch 9-11 Uhr und 15-17 Uhr,

und Sonntag von 10.30-12.30 Uhr

Weitere Adressen über die Pfarrbüros und im Internet.

www.vip-bonn.de

## Impressum

VIP-Informationen für den Pfarrverband

**Erscheinen:** drei Mal im Jahr.

Auflage 5.480. Abgabe kostenlos.

**Herausgeber:** Der Pfarrgemeinderat der katholischen  
Kirchengemeinden Sankt Barbara (Ippendorf),  
Sankt Sebastian (Poppelsdorf), Heilig Geist (Venusberg).

**Redaktion:** Richard Bongartz (verantwortlich, Sternburgstraße 82,  
53115 Bonn, Rbongartz@aol.com, Telefon 22 32 84),  
Michael Bornemann, Dr. Gerd Feldhaus, Ulrich Obst,  
Karl-Heinz Kron, Elisabeth Anspach-Heine.

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Claudia Böffgen, Renate Lubitz,  
Minigatterer (pfarrbriefservice.de)

**Fotos:** D. Bongartz, Dockter, Feldhaus, Kemmerling, Kron,  
AdobeStock, Pixabay, Wikipedia

**Nachdruck:** mit Quellenangabe gern gestattet,  
Belegexemplare erbeten.

**Spenden:** (auf Wunsch Bescheinigung) über  
Kath. Kirchengemeindeverband Bonn-Melbatal, Stichwort VIP,  
IBAN: DE 22 3705 0198 1937 013777, BIC: COLSDE33XXX

**Druck:** Martin Roesberg,  
Zur Degensmühle 3, 53347 Alter-Impekoven

Redaktionsschluss war der 3. November, neuer vor. Anfang März 2022

Der Herausgeber bittet darum, falls die Zustellung des VIP-Heftes  
nicht mehr gewünscht wird, das Pastoralbüro zu benachrichtigen  
(Rehfuessstraße 24, 53115 Bonn, pastoralbuero@vip-bonn.de,  
Tel 218460).





## Katholische öffentliche Bücherei Heilig Geist, Kiefernweg 22

koebheiliggeist@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr

Sonntag von 10.30 bis 12.30 Uhr

## Katholische öffentliche Bücherei Sankt Barbara, Röttgener Straße 30

koeb\_sanktbarbara@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.30 bis 17.30 Uhr

Samstag 18 bis 19 Uhr

Sonntag 10.30 bis 12.30 Uhr

**FAST WIEDER  
NORMAL-  
BETRIEB**

## Katholische öffentliche Bücherei St. Sebastian, Sternenburgstraße 27

koeb\_sanktsebastian@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.30 bis 18 Uhr

Freitag 10 bis 11 Uhr

Sonntag 10 bis 12.30 Uhr

Während der Schulferien ist  
mittwochs und freitags geschlossen.

### RANDBEMERKUNG



Wer hätte das gedacht ...“

## Ich bleibe, weil ...

... nur wir selbst etwas ändern können. Und das muss jetzt geschehen.

Uschi Heidel

# Blumenwiese und Insektenhotel für St. Sebastian



*So soll die Wiese neben St. Sebastian erblühen.*

Auf Initiative des Pfarrausschusses St. Sebastian soll im kommenden Frühjahr auf einem Teil der Rasenfläche rechts neben unserer Kirche, zwischen dem Zaun und dem ersten Baum, eine insektenfreundliche Blumenwiese entstehen und ein paar Insektenhotels im Kirchgarten aufgehängt werden. Damit möchten wir an St. Sebastian einen kleinen Beitrag zur Bewahrung von Gottes Schöpfung leisten.

Durch die Blumenwiese soll der Kirchgarten bunter werden und ein Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge, Hummeln und zahlreiche andere Tiere entstehen. Die Umsetzung soll über ein offenes Projekt erfolgen, das heißt interessierte Gemeindemitglieder, insbesondere auch Familien, werden um Mithilfe gebeten. Hierzu soll es im Januar 2022 eine erste Zusammenkunft der Helferinnen und Helfer zwecks Absprache des Zeitplanes, des benötigten Materials und der Klärung der weiteren Pflege geben.

Die Einladung hierzu erfolgt über VIP-Aktuell und die Homepage vip-bonn.de. Im März/April 2022 geht es dann an die Umsetzung und Einweihung. Der Förderverein St. Sebastian wird die Kosten für die Materialien zur Umgestaltung der Fläche (Sand und Kies zur Ertüchtigung des Bodens, Saatgut und Insektenhotels) übernehmen.

*Karl-Heinz Kron*